

TENNIS Saarland INSIDE

Ausgabe 2024



Tennis: Ein Sport, der Generationen verbindet

Im Portrait:
Der Deutsche Meister M85 und
der Saarlandmeister U10

Seite 14



HOLE DIR NOCH HEUTE DEINE SLINGER BAG | [WEBSHOP.DUNLOPSPORTS.EU](https://www.webshop.dunlopsports.eu)

SPIELE ANDERS

Eine Ballmaschine von Spielern, für Spieler! Die leichte Slinger Bag ist gleichermaßen tragbar, erschwinglich und unglaublich einfach zu bedienen. Innerhalb einer Minute ist Dein nächster Trainingspartner bereit, Dich herauszufordern und Dein Spiel auf das nächste Level zu bringen.



Slinger®

In cooperation with

 **DUNLOP**

Liebe Tennisfreundinnen, liebe Tennisfreunde!

Ob groß, ob klein, ob jung, ob alt.... Tennissport ist für jeden faszinierend. TennisInside stellt Ihnen deshalb heute zwei Menschen vor, die dieser Faszination erlegen sind, Rolf Willrich (85) und Tarys Hallas(10). Zwar liegen zwischen beiden mehr als zwei Generationen, von der Leidenschaft für Tennis sind aber beide gepackt. Und wenn sie sich auf dem Tennisplatz begegnen dann fachsimpeln sie nicht nur über Tennis, nein, auch können sie miteinander Tennis spielen - und das richtig gut!

Wo gibt es das sonst noch?

Vielleicht ist das eine der Stärken von Tennis, altersübergreifend kann man miteinander spielen und Brücken zwischen den Generationen bauen. Großeltern trainieren ihre Enkelkinder, Mütter spielen mit ihren pubertierenden Töchtern in einer aktiven Damenmannschaft, von den Mixedclubturnieren ganz zu schweigen. Vielfältig und facettenreich ist Tennis mittlerweile und schon lange nicht mehr weiß und elitär. Zwar stand bei den US Open die Milliardärin Jessica Pegula im Endspiel, das Ergebnis zeigt aber, dass auf dem Platz alleine nur die Leistung zählt.

Tennis hat so vieles zu bieten, vom Leistungssport auf höchstem ATP Niveau bis zur Hobbyrunde, bei der die Geselligkeit im Vordergrund steht. Tennis hat zwar eine lange Tradition, ist aber nicht statisch, sondern besitzt eine enorme Dynamik und Tennis entwickelt sich permanent weiter. Bestes Beispiel dafür sind geänderte Zählformate und Spielformen. Und das wird nicht das Ende der Entwicklung sein. Veränderungen sind nun mal unerlässlich, denn der Zeitgeist, der sich ja in den Wünschen der Medien bzw. der Gesellschaft spiegelt, fordert sie.

Tennis liegt voll im Trend, jedenfalls in den letzten 4 Jahren, in denen die Mitgliederzahlen wieder gestiegen sind. Dies ist wahrlich kein Selbstläufer, sondern der Verdienst der Vereine und seiner Mitglieder. Damit dies auch in der Zukunft so bleibt, und das ist mein Wunsch, müssen wir **alle** liefern und engagierte Botschafter für unseren herrlichen Sport Tennis sein.

Ihr

Dr. Joachim Meier
Präsident STB

Foto Reiner Buhl



STB

- 03 Editorial - STB-Präsident Joachim Meier
- 10 Spiel, Spaß und Sportabzeichen beim SaarSportTag 2024
- 14 Tarys Hallas: Ein junges Tennistalent im Porträt
- 18 Rolf Willrich: 85 und noch voll im Saft
- 22 Inklusion im STB: Tennis für alle
- 24 Aus dem Rollstuhl zurück auf den Tennisplatz
- 26 Zwischen Tragödie und Sanierungswunder
- 40 Erfolgreiche Trainerausbildung beim STB
- 54 STB-Kader im Trainingslager
- 60 Mitgliederversammlung des STB
- 66 Neue Beschichtung der Tennishalle am Sportcampus Saar





Szene

- 62 Wie Tennisbälle beim Fußball zu Matchbällen werden können
- 64 Bücherkiste
- 68 TC Viktoria St. Ingbert: Ein Verein mit großer Tradition auf dem Weg in die Zukunft



SPORTLICHES

- 06 Tennis-Pokalrunde 2024
- 12 Tennisfieber in Metz
- 30 Saarland-Spielbanken-Cup 2024
- 34 Saarlandmeisterschaften der Bambini
- 39 Comeback der einhändigen Rückhand
- 41 Saarlandmeisterschaft der Bambini
- 46 Saarlouis ist Beachtennis
- 48 Neue Formate des Tennissports
- 50 Tennistrends
- 56 Erfolgreiche Premiere der 1. Padel-Saarlandmeisterschaften
- 57 FIP Freundschaftscup
- 50 Herren 30 des TuS Neunkirchen feiern Aufstieg in die Regionalliga

RATGEBER-TIPPS

- 28 Elementarschäden sind ein großes Problem
- 36 Modernes Tennistraining
- 42 Platzbeläge im Tennis – eine nachhaltige Übersicht
- 70 Falks' kleine Regelkunde

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Tennisbund e.V.
Hermann-Neuberger-Straße 6
66123 Saarbrücken,
Tel. 0681-3879-266, Fax 0681-3879-263
e-mail: info@stb-tennis.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Jürgen Lässig (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Eric Nobbe, Nathalie Schumacher, Michael Därnbächer,
Rolf-Dieter Ganz, Reiner Buhl

Layout/Satz: mw sportkommunikation

Anzeigenwerbung: Jürgen Lässig und
Rolf-Dieter Ganz
Wir danken unseren Partnerinnen und
Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Druck: repa druck GmbH, Zum Gerlen,
66131 Saarbrücken-Ensheim
Telefon: 06893/8002-0

Erscheinungsweise: 1 x im Jahr

Auflage: 3.000 Stück Exemplare

Namentlich verfasste Bericht (außerhalb der
Redaktion) müssen nicht die Meinung des STB
wiedergeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe und
Genehmigung des Herausgebers möglich.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die
Redaktion keine Gewähr.



Erfolgreicher Auftakt: Die erste Tennis-Pokalrunde im Saarland 2024

In diesem Jahr fand erstmals die Pokalrunde im Tennis im Saarland statt, einem aufregenden neuen Format, das von vielen Vereinen begeistert aufgenommen wurde. Schon im Voraus durften sie an der Planung und Gestaltung des Wettbewerbs teilnehmen. Als Pilotprojekt wurde die Runde in diesem Jahr erstmals in den Altersklassen Damen, Herren, Damen 40 und Herren 40 ausgetragen.

Die Regeln waren klar und strukturiert: Der Wettbewerb wurde im K.O.-Modus ausgetragen, wobei eine Pokalmannschaft aus vier Spieler:innen pro Spieltag bestand. Pro Begegnung wurden zwei Einzel und ein Doppel gespielt, wobei ein:e Spieler:in nicht sowohl im Einzel als auch im Doppel am gleichen Spieltag antreten durfte. Es galt also strategisch zu entscheiden, wer welches Match bestreiten sollte. Besonders spannend war auch die Einführung

der „no ad“-Zählweise in den Doppelspielen, bei der der nächste Punkt bei Einstand das Spiel entschied und das rückschlagende Team die Wahl hatte, auf welchen Returnierer bzw. welche Returniererin aufgeschlagen werden musste.

Die Spieltermine wurden grundsätzlich auf dienstags, 17.00 Uhr, festgelegt, wobei die Teams die Möglichkeit hatten, sich einvernehmlich auf andere Tage und/oder





Uhrzeiten zu einigen. Das Heimteam war verantwortlich für die Ergebnismeldung bis zum festgelegten Melde-termin. Heimrecht erhielt das Team, welches aus dem kleineren Verein stammte. Zunächst erfolgte eine Unterteilung in die Regionen Nord, Süd, West und Ost. Die beiden besten Teams jeder Region haben sich dann für den landesweiten Wettkampf qualifiziert.

Um auch in den Vorrundenspielen einen engen Wettkampf zu gewährleisten und auch den schwächeren Vereinen einen Anreiz zur Teilnahme zu bieten, gab es zudem noch verschiedene Sonderregelungen. So wurde beispielsweise eine Mindesthöhe der LK-Summe aller Spielerinnen und Spieler eines Teams vorgeschrieben. So war der „Pokalfight“ von Anfang an vorhanden, auch wenn ein großer gegen einen kleineren Verein spielte. Der STB war sehr stolz, dass sich gleich zu Beginn 51 Mannschaften gefunden hatten, die am Pilotprojekt teilnehmen wollten. Nun können wir sagen: Die erste Pokalrunde war ein großer Erfolg. Der Verband zeigte sich hochzufrieden mit dem Verlauf und dem positiven Feedback, das von den teilnehmenden Vereinen kam. Das Pokalfinale beim TuS Wadgassen bildete den krönenden Abschluss einer spannenden und fairen Wettkampfserie.

Finaltag des STB-Pokals 2024 – Ein voller Erfolg bei strahlendem Sonnenschein!

Bei traumhaftem Wetter fand am 15. September der mit Spannung erwartete Finaltag des ersten STB-Pokalwettbewerbs auf der Anlage des TuS 1872 Wadgassen statt. Trotz eines kühlen Starts in den Tag, mit morgendlichen Temperaturen von nur 5 Grad, stiegen die Temperaturen am Nachmittag auf angenehme 15 Grad – perfekte Bedingungen für hochklassiges Tennis.

Viele Fans und spannende Matches

Besonders die Zuschauer aus St. Ingbert sorgten für volle Ränge, da gleich zwei Teams aus ihrer Stadt in den Finals standen. Die insgesamt reibungslos verlaufenen Spiele zeigten ein beeindruckendes Niveau, und die Zuschauer erlebten packende Duelle. Das Highlight des Tages war zweifellos das Damenfinale, in dem die heimische Mannschaft aus Wadgassen auf den TC Viktoria St. Ingbert traf. Das Spiel bot alles, was Tennisfans lieben – Spannung bis zum letzten Punkt. Das entscheidende Einzel wurde im Match-Tie-Break entschieden, und schließlich konnte sich St. Ingbert knapp mit 2:1 gegen Wadgassen durchsetzen.

Finalergebnisse im Überblick

Herren: Der TC Blau-Weiß Homburg triumphierte souverän über



den TC Rot-Weiß Lebach und sicherte sich den Titel. Den dritten Platz erkämpfte sich die TF Saarlouis-Roden, während der TC Oberthal den vierten Platz belegte.

Damen: Der TC Viktoria St. Ingbert siegte im nervenaufreibenden Finale mit 2:1 gegen die TuS 1872 Wadgassen. Das Team vom TC Rot-Weiß Brotdorf wurde Dritter, während der TC Riegelsberg den vierten Platz belegte.

Herren 40: Auch hier dominierte der TC Viktoria St. Ingbert und setzte sich gegen die SG Heiligenwald/Landsweiler-Reden durch. Dritter wurde der TC Schwalbach-Griesborn, der vierte Platz ging an den SV Viktoria Aschbach.

Damen 40: Die TF 1980 Oppen gewann das Finale gegen den TC Schaumberg Tholey, während der TC Grün-Weiß Bliesmengen-Bolchen sich den dritten Platz sicherte. Der vierte Platz ging an den TC Blau-Weiß Beckingen.

Ein gelungenes Event und großer Dank

Dank der hervorragenden Organisation des TuS 1872 Wadgassen und der tatkräftigen Unterstützung unserer Sponsoren - Spirit of Sports Wadgassen, Nürnberger Versicherung (Agentur Carsten Faust), Weinagentur Bely und dem Bistro im TuS - wurde der Finaltag zu einem vollen Erfolg. Ohne ihre Unterstützung wäre ein solch großartiges Event nicht möglich gewesen.

Der Saarländische Tennisbund ist stolz auf den gelungenen Auftakt des STB-Pokals und freut sich schon auf die Fortsetzung im kommenden Jahr. Ein großes Dankeschön geht an alle teilneh-

menden Teams, die Zuschauer und natürlich den Ausrichter TuS 1872 Wadgassen.

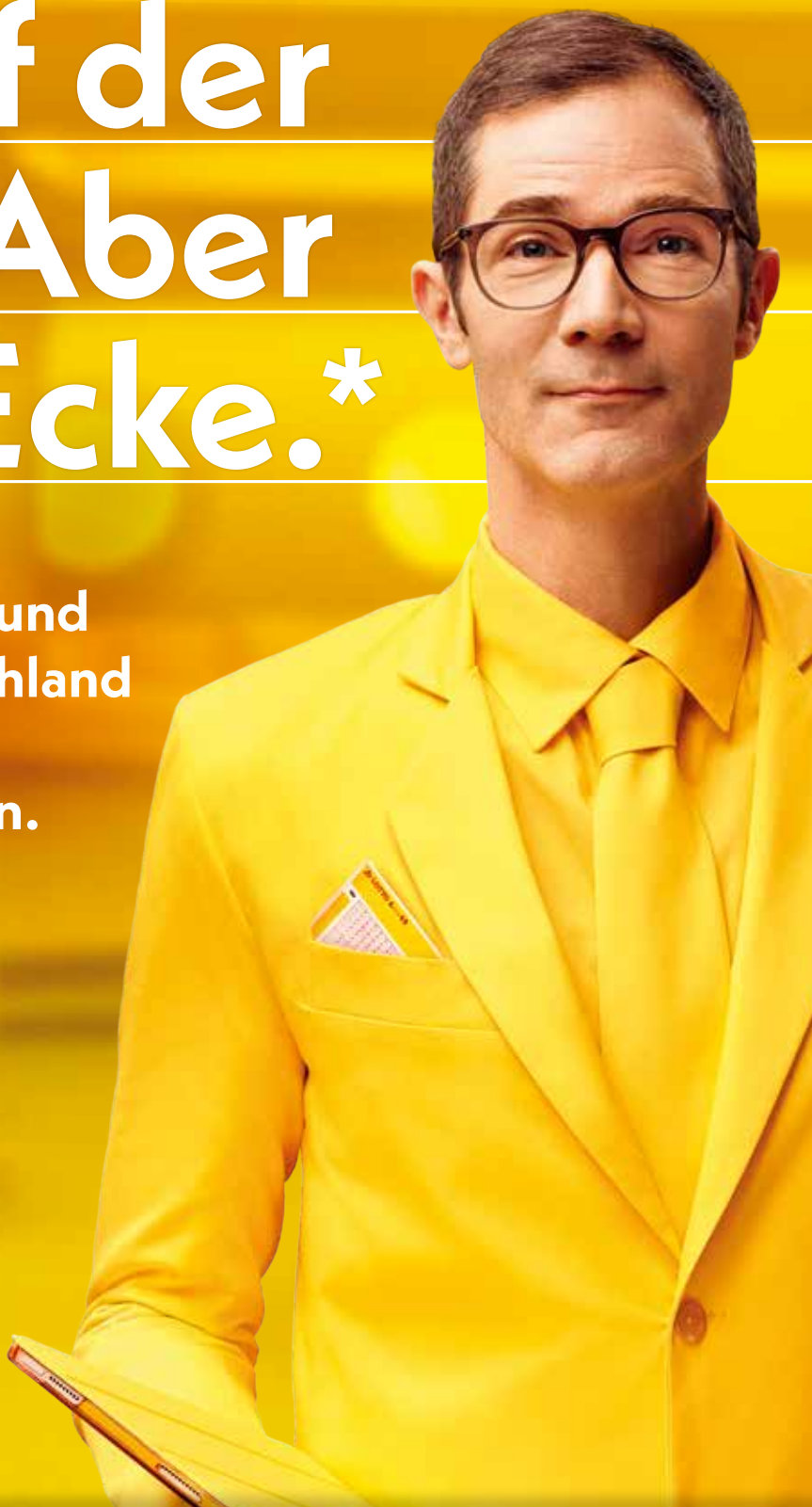
Wir freuen uns auf eine spannende Pokalsaison 2025 und hoffen, dass noch mehr Teams am Start sein werden!

Nathalie Schumacher / Eric Nobbe



Das Glück liegt nicht auf der Straße. Aber um die Ecke.*

* In ca. 11.000 Städten und
Gemeinden in Deutschland
gibt es über 25.000
Lotto-Annahmestellen.



 **LOTTO®**
Saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter [check-dein-spiel.de](https://www.check-dein-spiel.de)
Lizenzierter Glücksspielanbieter · www.saartoto.de ·  



SaarSportTag 2024 – Ein Tag voller Sport und Gemeinschaft

Am Freitag, den 26. Juli 2024, fand auch in diesem Jahr wieder der Pure Steel+ Saar-SportTag auf dem SPORTCAMPUS SAAR in Saarbrücken statt und auch wir waren wieder mit unserem Mitmachangebot dabei. Unter dem Motto „Den SPORTCAMPUS SAAR entdecken und dabei die Vielfalt des Verbandssports erleben“, bot der Landessportverband für das Saarland eine Plattform für alle Sportverbände, um ihre Sportarten zu präsentieren und Menschen für den Sport zu begeistern. Gleichzeitig bot er damit den Besuchern die Gelegenheit neue Sportarten zu entdecken und direkt ihre Fähigkeiten zu testen.

Ein Tag für die ganze Familie

Das Event begann um 15:00 Uhr und dauerte bis 23:00 Uhr. Die Besucher konnten an zahlreichen Mitmachangeboten teilnehmen, die für alle Geschlechter und Altersgruppen geeignet waren. Von Klettern über Fechten, Kinderturnen, Sportangebote der Polizei und Tanzen bis hin zu Triathlon – für jeden war etwas dabei. Besonders auch die Tennishalle zog viele Besucher an, die sich im Tennis versuchen konnten. Ob Klein- gegen Groß, Jung gegen Alt, Anfänger gegen Profis – unser Mitmachprogramm war so ausgelegt, dass jeder einmal den Tennisschläger in die Hand nehmen und sein Können unter Beweis stellen konnte. Zudem haben wir in diesem Jahr erstmals auch Pickleball dabeigehabt, was ebenfalls großes Interesse weckte. Ihr

möchtet wissen, was Pickleball ist? Dann schaut Euch unseren Bericht über die Trendsportarten an ;-)

Die Veranstaltung lockte insgesamt rund 6000 Besucher an, darunter mutige Kletterer, abenteuerlustige Mountainbiker, Tänzer, Basketballer und vielleicht die Tennisprofis von morgen. Auch die Mitmachpass-Aktion für Kinder bis 12 Jahre war ein großer Erfolg, bei der die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten mit einem Präsent belohnt wurde.

Olympia-Feeling in Saarbrücken

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war dann noch die Open Air Übertragung und das kostenfreie Public Viewing der Eröffnungsfeier der Olympischen



Spiele in Paris. Die Besucher konnten gemeinsam den Auftakt der Spiele feiern und die besondere Atmosphäre genießen.

Ein rundum gelungenes Event

Das Wetter spielte dieses Jahr perfekt mit und trug zur großartigen Stimmung bei. Der SaarSportTag 2024 war ein voller Erfolg und bot eine wunderbare

Gelegenheit, die Vielfalt des Verbandssports zu erleben. Und wer weiß, vielleicht konnten wir den einen oder die andere dazu begeistern, im Verein Tennis zu spielen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen, dass auch dann wieder viele sportbegeisterte Menschen den Weg zum SPORTCAMPUS SAAR und natürlich besonders auch wieder zu uns in die Tennishalle finden werden. *Nathalie Schumacher*

Anzeige

Mir bleiwe für Euch am Ball.

→ [SR.de](https://www.sr.de)

SR

SAARLÄNDISCHER
RUNDFUNK



STB-Joachim Meier, Jürgen Lässig, Daniel Fering, Yves Henry (Präsident Moselle) und Michael Schommer.

Tennisfieber in Metz: Die STB-Fahrt zu den Moselle Open – Ein Highlight für alle Tennisfans!

Die Welt des Tennis ist voller Spannung und Leidenschaft, besonders bei den größten Turnieren wie Wimbledon und den French Open. Doch auch in unserer Nähe gibt es ein Highlight: die Moselle Open in Metz! Seit Mai 2022 ist der Saarländische Tennisbund Botschafter dieses Turniers, und seit Mai 2023 gibt es eine intensivierte Kooperation.

Die Moselle Open sind eines von vier ATP-250-Turnieren in Frankreich und ziehen namhafte Spieler wie Novak Djokovic, Andy Murray und Alexander Zverev an. Im letzten Jahr fand die 20. Auflage des Turniers vom 4. bis 11. November 2023 statt, mit Top-50-Spielern wie Karen Khachanov und Stan Wawrinka. Auch Lokalmatador Ugo Humbert, der aktuell auf Platz 18 der ATP-Rangliste steht, war dabei und erkämpfte sich den Turniersieg. Der Saarländische Tennisbund organisierte mehrere Fahrten für

Tennisfans, darunter ein Family-Day und ein Kid's Day, an denen Kinder und Jugendliche die Stars hautnah erleben konnten. Die Woche war gefüllt mit spannenden Matches, Autogrammstunden und sogar einer beeindruckenden Light-Show. Besonders die Kaderfahrt am 8. November 2023 war ein Highlight, bei dem unsere Kaderspieler:innen nicht nur die Profis bewundern, sondern auch selbst auf dem Padelcourt aktiv werden konnten. Eine Woche voller Highlights und positiver

Rückmeldungen von den Fans und so waren wir uns einig auch in diesem Jahr wieder eine Fahrt zum Turnier anzubieten!

In diesem Jahr handelt es sich bereits um die 21. Auflage. An insgesamt 8 Wettkampftagen werden, nach aktuellem Stand, auch in diesem Jahr wieder Spieler aus den TOP 50 der Weltrangliste dabei sein und in Metz aufschlagen. Darunter haben bereits Spieler zugesagt wie der amtierende Sieger Ugo Humbert oder auch Karen Khachanov.

Gemeinsam mit Schulligen-Reisen GmbH & Co. KG bieten wir an den folgenden Tagen eine Fahrt zum Turnier an:

- Samstag, 2. November 2024 (Qualifikation)
- Sonntag, 3. November 2024 (Quali + 1/16-Finale)
- Donnerstag, 7. November 2024 (Viertelfinale)
- Freitag, 8. November 2024 (Halbfinale)

Dabei kann an folgenden Orten zugestiegen werden:

- Losheim am See: Bahnhof
- Merzig: Hilbringer Brücke, Nähe Tennisclub
- Dillingen: Sporthalle West
- Saarlouis: ARAL Tankstelle Metzger Straße
- Völklingen (bei Bedarf): Globus Baumarkt
- Saarbrücken: SPORTCAMPUS SAAR

Die Abfahrtszeiten werden am Vormittag sein, variieren allerdings je nach Turniertag und Abfahrtsort.

Am Wochenende vom 2./3. November möchten wir ganz nach dem Motto „Familientag“, insbesondere Familien dazu einladen, mit uns nach Metz zu fahren, aber natürlich auch alle anderen Tennisinteressierten. An diesen Tagen ist es möglich, eine breite Menge von Spielern zu sehen!

Die Anmeldefrist ist vor dem Erscheinen dieser Zeitschrift zwar bereits abgelaufen, Interessierte können sich aber gerne noch bei n.schumacher@stb-tennis.de melden. Wir prüfen dann gerne, ob eine kurzfristige Teilnahme noch möglich ist.



Fotos: STB



Foto: STB

Ein junges Tennistalent im Portrait: Ein Interview mit einem aufstrebenden Talent

In einem exklusiven Interview für unsere TennisInside haben wir die Gelegenheit genutzt, einen jungen, vielversprechenden Kaderspieler und eine erfahrene Legende gegenüberzustellen und ins Portrait zu nehmen. Wir beginnen mit dem 10-jährigen Tarys Hallas, der uns Einblicke in seinen Alltag, seine Leidenschaft für den Sport und seine großen Ziele gegeben hat.

Der Beginn einer Leidenschaft

Unser junger Tennisspieler begann seine Reise auf dem Tennisplatz im zarten Alter von sechs Jahren. „Ein guter Freund meiner Familie hat mir zum 6. Geburtstag einen Tennisschläger gekauft und mich mit auf den Court genommen. Ich habe sofort Feuer gefangen und dann beim TC Einöd angefangen“, erzählt er begeistert. Seit 2022 ist er im Kader und zeigt dort sein großes Potenzial.

Ein Tag im Leben eines Tennistalents

Der Alltag des jungen Sportlers ist gut durchgeplant. „Morgens starte ich mit der Schule, dann wird mittags im Auto gegessen auf dem Weg nach Saarbrücken ins Training“, beschreibt er seinen Tagesablauf. Trotz des straffen Zeitplans findet er auch in der Schule Freude, besonders in den Fächern Sport und Mathematik.

Die Faszination Tennis

Auf die Frage, was ihm am meisten am Tennis gefällt, antwortet er mit leuchtenden Augen: „Ich liebe dieses Spiel einfach! Am meisten, dass ich hier für mich spiele. Ich muss da an keinen denken oder für keinen mitdenken, sondern kann mein Ding machen.“ Diese Unabhängigkeit und die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten, sind für ihn die größten Anreize.

Freizeitaktivitäten abseits des Tennisplatzes

Wenn er nicht gerade auf dem Tennisplatz steht, findet man ihn oft beim Fußballspielen bei der SG Höcherberg



oder beim Tischtennis. Ein großer Fan ist er von Erling Haaland, dem norwegischen Fußballstar, der ihn mit seiner Spielweise inspiriert

Erfolge und kommende Herausforderungen

Zu seinen größten Erfolgen zählen die Siege bei den Saarlandmeisterschaften im Sommer und der Pfalzmeisterschaft im Winter. „Die Saarlandmeisterschaft gefällt mir immer wieder gut“, sagt er stolz. In naher Zukunft stehen der Green Cup mit dem STB in Köln und das Wilson Junior Race in Kaiserslautern auf seinem Turnierplan.

Rituale und Vorbilder

Interessanterweise hat er noch kein festes Ritual vor einem

Foto: STB

Match entwickelt, aber das kommt bestimmt noch. Als Vorbild nennt er den amerikanischen Tennisspieler Ben Shelton, der aktuell auf dem Weltranglistenplatz 17 steht: „Er ist super athletisch und groß. Ich hoffe, das werde ich auch!“

Große Ziele und Träume

Seine Ziele hat er klar vor Augen: „Mein Ziel ist es, Tennisprofi zu werden und in Wimbledon zu spielen. Aber erstmal noch Deutscher Meister zu werden, wäre schön.“ Mit dieser Entschlossenheit, seiner offenen und humorvollen Art und seinem Talent stehen ihm sicherlich viele Türen offen. Auch die beiden Verbandstrainer Carsten Marko und Andreas Spaniol loben den ambitionierten Spieler: „Tarys spielt mit sehr viel Freude Tennis, ist sehr motiviert und möchte sich ständig weiterentwickeln. Im Wettkampf zeigt er großen Kampfgeist. Die Entwicklung geht in die richtige Richtung!“

Fragen an Rolf Willrich

Natürlich haben wir ihm zum Abschluss auch Rolf Willrich vorgestellt und die beiden Tennistalente aus ganz verschiedenen Generationen zusammengebracht. Tarys bewundert den 85-jährigen Deutschen Meister aus Saarlouis und war ganz aufgeregt, ihn zu treffen. Dabei nutzte er natürlich auch die Gelegenheit, um ihm ein paar Fragen zu stellen. „Wie schafft er das mit 85 Jahren noch so fit zu sein? Wie hat er es geschafft, deutscher Hallenmeister zu werden? Welche Rituale hat er vor einem Spiel?“ Diese Fragen hat er an die saarländische Tennislegende gerichtet. Die Antworten darauf sind im folgenden Interview zu lesen.

Mit seiner Leidenschaft und seinem Ehrgeiz hat Tarys das Poten-



zial, in der Tenniswelt Großes zu erreichen. Wir werden seine Karriere mit Spannung weiterverfolgen, ihn gerne hier beim Training am Stützpunkt unterstützen und wünschen ihm viel Erfolg auf seinem Weg zum Profi!

Und wer weiß, vielleicht steht er 2035 in Wimbledon im Finale 😊

Nathalie Schumacher

Foto: STB

Sporthaus GLAAB GmbH



Alweilerstr. 66 • 66646 Marpingen
06853 / 50077
info@sporthaus-glaab.de

Sporthaus GLAAB GmbH



Alweilerstr. 66 • 66646 Marpingen
06853 / 50077
info@sporthaus-glaab.de

10 Frage an Tarys

Seit wann spielst Du Tennis? Wie bist Du zum Tennis gekommen?

Seit ich 6 Jahre alt bin. Ein guter Freund meiner Familie hat mir zum 6.ten Geburtstag einen Tennisschläger gekauft und hat mich mit auf den Court genommen. Hab sofort Feuer gefangen und dann beim TC Einöd angefangen. Im Kader bin ich seit 2022.

Wie sieht Dein Tennis-Alltag aus?

Morgens starte ich mit der Schule, dann wird mittags im Auto gegessen auf dem Weg nach Saarbrücken ins Training. In der Schule mache ich sehr gerne Sport und Mathe. Fußball (Haaland) Jägersburg



Was gefällt Dir am meisten am Tennis?

Ich liebe dieses Spiel einfach! Am meisten, dass ich hier für mich spiele. Ich muss da an keinen denken oder für keinen mitdenken, sondern kann mein Ding machen. Ich spiele alle Schläge gerne. Kommt ja immer auf die Situation an, welchen man auspacken muss.

Was machst Du, wenn Du nicht Tennis spielst?

Da spiele ich Fußball bei der SG Hölcheberg oder Tischtennis. Im Fußball bin ich großer Fan von Erling Haaland

Welche Turniere/Events haben Dir bisher am meisten Spaß gemacht? Wo hattest Du bisher Deinen größten Erfolg?

Die Saarlandmeisterschaft gefällt mir immer wieder gut. Meine größten Erfolge hatte ich bei der Saarlandmeisterschaft im Sommer und der Pfalzmeisterschaft im Winter. Die habe ich beide gewonnen.

Welche größeren Turniere stehen in nächster Zeit an? Wie sieht Deine Vorbereitung aus?

Der Green Cup mit dem STB in Kaiserslautern und das Wilson Junior Race.

Hast Du ein besonderes Ritual vor einem Match?

Ein Ritual habe ich noch nicht.

Welcher Tennisspieler ist Dein Vorbild und warum?

Ich mag Ben Shelton sehr gern. Er ist super athletisch und groß. Ich hoffe, das werde ich auch!

Was sind Deine Ziele/Träume? Wo siehst du Dich in 10 Jahren?

Mein Ziel ist es Tennisprofi zu werden und in Wimbledon zu spielen. Aber jetzt erstmal noch die Deutsche Meisterschaft.

Welche Fragen würdest Du gerne Rolf Willrich stellen? (Er ist ein 85-jähriger Tennisspieler aus Saarlouis, der auch bis heute noch erfolgreich im Tennissport unterwegs ist – er ist deutscher Hallenmeister im Einzel in seiner Altersklasse und deutscher Meister im Mixed und darf im nächsten Jahr mit der Nationalmannschaft zur Weltmeisterschaft 2025 in Kroatien fahren)

Wie schafft er das mit 85 Jahren noch so fit zu sein? Wie hat er es geschafft deutscher Hallenmeister zu werden? Welche Rituale hat er vor einem Spiel?



85 und noch voll im Saft

Rolf Willrich hat dieses Jahr viele gute Gründe zu feiern, am 19. September seinen Geburtstag, im März die deutsche Hallenmeisterschaft im Einzel in seiner Altersklasse und im Juli die deutsche Meisterschaft im Mixed mit meiner langjährigen Partnerin Christel Karottki vom TC Rheinbach.

Foto: STB

Sein Alter sieht man ihm weder an, noch merkt man ihm seine 85. Lenze an – Rolf Willrich bewegt sich auf dem Tennisplatz wie in jungen Jahren, ist modernen Kommunikationsmedien aufgeschlossen und hat für die Zukunft noch ganz große Ziele. Aber eins nach dem anderen. Geboren wurde der Wahlsaarländer am 19.09.1939 in Idar-Oberstein. Seine sportliche Laufbahn begann beim TV Völklingen, wo der damals 14-Jährige im Winter in der Halle Prellball und im Sommer Faustball auf dem Sportplatz gespielt hat.

„Mit viel Fleiß und intensivem Training habe ich es sowohl im Prellball als auch im Faustball bis in die Bundesliga geschafft und war für Pflichtspiele und Turniere wie die Deutschen Meisterschaften in ganz Deutschland unterwegs.“, fasst Rolf Willrich seine Jahre als aktiver Spieler zusammen.

Im Laufe der Zeit konzentrierte er sich verstärkt auf Faustball, eine Sportart, die als Fachschaft beim Saarländischen Turnerbund angesiedelt ist. Im Jahr 1962 übernahm er in der Konsequenz das Amt des Landestrainers, das er 20 Jahre lang innehatte.

Rolf Willrich privat und beruflich

Im Jahre 1953 begann Rolf Willrich eine Ausbildung bei den Stahlwerken Röchling in Völklingen und absolvierte 3 Jahre später seinen Abschluss als Werkstoffprüfer. Danach wurde er in der Versuchsanstalt, im physikalischen Labor und im Bereich Forschung und Entwicklung eingesetzt. Im Alter von 18 Jahren besuchte er zusätzlich die Abendschule, machte seine Fachschulreife und wurde zum Hüttentechniker.

Mit 25 Jahren stand die Hochzeit in Burbach an und Rolf Willrich wurde stolzer Vater einer Tochter.

Beginn der Tenniskarriere erst mit 45

Im Jahr 1984 begann Rolf Willrich beim TV Scheidt mit dem Tennisspielen und war der Faszination des Sports schnell erlegen: „Tennis hat mich als Leistungssportler schon immer interessiert, weil man als Einzelsportler für seine Leistung und den Erfolg allein verantwortlich ist. Zudem entsteht durch die Einteilung der Spielklassen in Altersklassen immer ein Wettkampf mit Gleichaltrigen.“

Nach langen Jahren in Scheidt wechselte er zum TC Hüttigweiler in die Regionalliga. Ein Wechsel, der Rolf Willrich in seiner sportlichen Entwicklung weiter nach vorne brachte. Das Leistungsniveau war damals enorm hoch, da zu den Medenspielen ausländische Spitzen-



spieler aus England, Tschechien und Österreich eingesetzt wurden. Nach einigen erfolgreichen Spielzeiten folgte der Wechsel zum TC Blau-Weiss Saarlouis, ebenfalls in die Regionalliga.

Die nächste Station in der Tennislaufrbahn von Rolf Willrich hieß TSV Ford Steinrausch in der Saarlandliga. Aktuell spielt er aufgrund der Nähe zu seinem Wohnort Saarbrücken-Burbach in der Herren 75 des TC Klarenthal in der Verbandsliga.

Unterwegs in ganz Europa in Sachen Tennis

Die Medenspielzeit von Rolf Willrich wurde durch die Teilnahme an ITF-Turnieren in der Türkei, Österreich, Spanien, Luxemburg und natürlich Deutschland flankiert. Seine beste Platzierung belegte er 2013, als er im Mixed der Altersklasse über 70 nach mehreren internationalen Siegen die Nr. 1 der Mixed-Weltrangliste war. Im Einzel belegte Rolf Willrich im Jahr 2014 Platz 41 der Herren 70-Weltrangliste. Absolute Highlights waren dabei die Spiele gegen ehemalige Davigcup-Spieler und Weltmeister wie Peter Pokorny aus Österreich, Pinto Bravo aus Chile oder King van Nostrand aus den USA. Rolf Willrich erinnert sich gerne und sportlich fair

Foto: STB



an diese Popcorn-Matches: „Gegen diese Gegner konnte ich zwar mitspielen, letztendlich hatte ich gegen solche Größen aber keine Siegchance.“

Eiserne Disziplin als Geheimnis des Erfolges bis ins hohe Alter

Das Geheimrezept seiner Fitness sieht der heute 85jährige in seinem absoluten Willen zur Leistung: „Das fängt schon mit dem Aufwärmprogramm an. Was ich mir beim Faustball angewöhnt habe, habe ich auch beim Tennis beibehalten. Und mit Aufwärmen meine ich nicht die 5 Minuten Einspielen vor dem Match. Ich laufe mich immer gründlich warm und mache Stretching, bevor ich den Schläger aus der Tasche hole. Außerdem gehe ich wöchentlich anderthalb Stunden lang zum Gymnastiktraining des TV Burbach.“

Wohl auch deshalb hatte Rolf Willrich bislang nur eine schwerere Verletzung zu beklagen. Im Alter von 59 Jahren zog er sich bei einem Hechtsprung im Rahmen einer Vereinsmeisterschaft im Faustball beim TV Scheidt eine Schulterreckgelenksprengung zu. Sonst hatte er mit Sportverletzungen nie Probleme.

Und die nächsten Ziele sind auch schon gesteckt. Als besondere Auszeichnung für seine Erfolge in diesem Jahr hat Rolf Willrich eine Einladung der Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaft 2025 in Kroatien erhalten.

Na dann, lieber Rolf: Bonne chance!

Michael Därnbächer

Anzeige

3x im Saarland

ZENDER

ORTHOPÄDIE



Einlagen und
Schuhänderungen
für Beruf, Sport und
Freizeit

Biomechanische Haltungs- und
Bewegungsanalyse in unseren Labors, um die
Ursache für Beschwerden zu finden

Stützende Bandagen - vorbeugend
und nach Verletzungen

66111 Saarbrücken
Sulzbachstraße 11
Tel. 0681 - 90 68 620

66130 Saarbrücken
Saarbrücker Str. 99
Tel. 0681 - 90 68 60

66787 Wadgassen
Provinzialstrasse 59
Tel. 06834 - 40 14 50

info@zender-orthopaedie.de
www.zender-orthopaedie.de




Deine **Energie**
#vonhier für morgen



**Volle Power – immer dann,
wenn Du sie brauchst.**

Energie  **SaarLorLux**

Inklusion im Saarländischen Tennisbund: Tennis für Alle

Der Tennissport verbindet Menschen aller Altersgruppen, Fähigkeiten und Hintergründe. Im Saarländischen Tennisbund (STB) wird dieser integrative Gedanke aktiv gefördert, um Tennis für alle zugänglich zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tennisbund (DTB) und zahlreichen Partnern setzt sich der STB für die Schaffung und Förderung inklusiver Tennisangebote ein, die es Menschen mit körperlichen, geistigen oder sensorischen Beeinträchtigungen ermöglichen, Teil der Tennismgemeinschaft zu werden. Dabei werden Barrieren abgebaut und der Zugang zu dieser traditionsreichen Sportart für alle Menschen geöffnet.



Tennis-AG WZB Spiesen: Ein Vorzeigeprojekt

Nachdem der Start des inklusiven Tennisprojektes des Saarländischen Tennisbundes (STB) und der WZB Spiesen stark von der Corona-Pandemie geprägt war, findet seit Anfang 2023 wieder regelmäßig ein Trainingsangebot für Mitarbeitende der WZB in der Tennishalle des TC Schwarz-Weiß Elversberg statt. Das wöchentliche Training unter der Leitung von Eric Adolph (DTB B-Lizenz) folgt dem Motto „Tennis ist für alle da“ und basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, bei dem die Freude an der Bewegung und der Spaß am Tennissport im Vordergrund stehen.

Im Rahmen der Trainingseinheiten üben und festigen die Spielerinnen erlernte Basistechniken des Tennissports und sind mit großer Freude sowie vollem Einsatz dabei. Neben technikorientierten Aspekten spielen auch das selbständige, eigenverantwortliche Handeln aller Teilnehmer:innen und das gemeinsame Erleben von Sport innerhalb einer Gruppe eine zentrale Rolle. Ein besonderes Merkmal der Trainingseinheiten ist die abschließende Feedback-Runde, in der Trainer und Spieler:innen das Trainingsprogramm reflektieren. Die Rückmeldungen sind fast durchweg positiv und motivieren die Teilnehmenden, weiter Fortschritte zu machen. Über die letzten Monate hinweg haben die Spieler:innen auf individueller Ebene große Fortschritte erzielt, was das

gemeinsame Spiel über das Netz mit angepasstem Trainingsmaterial und Regelvorgaben immer zentraler werden ließ.

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung: Tennis als verbindende Kraft

Für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung bietet Tennis nicht nur körperliche Bewegung, sondern auch soziale Teilhabe und die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu werden. Der DTB arbeitet eng mit Organisationen wie der Gold-Kraemer-Stiftung und Aktion Mensch zusammen, um Programme zu fördern, die speziell auf die Bedürfnisse dieser Gruppe zugeschnitten sind. Dabei steht die individuelle Förderung im Vordergrund. Menschen mit geistiger Beeinträchtigung profitieren von einem Training, das auf ihre Fähigkeiten und ihr Lerntempo abgestimmt ist, und können so den Sport in einem sicheren Umfeld erlernen und ausüben.

Rollstuhltennis: Mobilität trifft auf Spielfreude

Rollstuhltennis ist eine der bekanntesten und dynamischsten inklusiven Tennisdisziplinen. Mit speziell entwickelten Sportrollstühlen, die durch geneigte Räder eine verbesserte Manövrierfähigkeit bieten, ermöglicht diese Disziplin sowohl Hobby- als auch Leistungssportlern, aktiv am Tennisspiel teilzunehmen. Kostenlose Videotutorials, die über den DTB-YouTube-Kanal zur Verfügung stehen, bieten sowohl Spielern als auch Trainern die Möglichkeit, sich mit den Grundlagen des Rollstuhltennis vertraut zu machen und neue

sportliche Perspektiven zu eröffnen.

Blindentennis: Der Ball, der klingt

Blindentennis ist eine relativ neue, aber schnell wachsende Disziplin. Der spezielle Blindentennisball enthält einen rasselnden Metallkern, der den Spielern akustische Orientierung bietet. Dadurch können Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit den Ball lokalisieren und sicher spielen. Das Spielfeld verfügt über taktile Markierungen, die den Spielern helfen, sich zu orientieren und sicher zu bewegen.

Gehörlosentennis: Inklusion durch gleiche Regeln

Im Gehörlosentennis können Menschen mit Hörbeeinträchtigung unter den gleichen Bedingungen wie Hörende am Tennissport teilnehmen. Dabei ist die Anpassung der Kommunikation entscheidend. Trainer und Betreuer setzen visuelle Signale und Gebärden ein, um das Training erfolgreich zu gestalten.

STB-Projekte und Partnerschaften

Der Saarländische Tennisbund arbeitet eng mit Special Olympics Saarland zusammen und fördert jährlich verschiedene Inklusionsprojekte. Beim Unified-Day des TZ Sulzbachtal werden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammengebracht. Auch bei den Beachtennis Open in Saarlouis organisierte der STB einen Inklusionstag, der großen Anklang fand. Der STB war zudem bei der Inklusar, einem saarlandweiten Event für Menschen mit Beeinträchtigung, vertreten und plant, diese Partnerschaften weiter auszubauen.

Im Vorfeld der Nationalen Spiele der Special Olympics 2026, die im Saarland ausgetragen werden, plant der STB, sein Engagement für Inklusion weiter zu intensivieren und neue Projekte zu initiieren, die Menschen mit Behinderung einen einfacheren Zugang zum Tennis ermöglichen. Die Landesspiele Tennis im Saarland, die vom 15.

bis 17. September 2025 in Sulzbach als Qualifikation für die Nationalen Spiele 2026 stattfinden, bieten einen wichtigen Meilenstein auf diesem Weg.

Personen mit Beeinträchtigungen aller Art dürfen sich jederzeit beim Saarländischen Tennisbund melden und wir versuchen sie dem Tennissport näher zu bringen.

Besonders möchten wir unsere Vereine animieren sich aktiv am Prozess des inklusiven Tennissports zu beteiligen und Projekte und Trainings für alle anzubieten. Der Saarländische Tennisbund unterstützt euch gerne dabei!

Eric Nobbe

Anzeige



Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

Wir bewegen die Menschen, die Deutschland bewegen.

IMMER NOCH KEIN AUTO-ABO?

Entdecke deine Freiheit: Immer Neuwagen zur monatlichen Komplettrate fahren – mit dem Auto-Abo für den Sport.

Jetzt entdecken

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de



Aus dem Rollstuhl zurück auf den Tennisplatz

Von Kindesbeinen an war Sport das große Hobby von Lukas Karl, vor allem das Spiel um Punkt, Satz und Sieg auf dem Tennisplatz hatte es ihm angetan - Kurz nach der Einschulung dann die erschütternde Diagnose: Morbus Perthes.

Lukas Karl ist heute 19 Jahre alt. Im Sommer hat er sein Abitur am Zweibrücker Helmholtzgymsium geschrieben und danach eine Ausbildung zum Schreiner in Bayern begonnen. Von dort stammt er auch ursprünglich, zusammen mit seinen Eltern hat Lukas aber die letzten 7 Jahre im Saarland gelebt und dort zuletzt für die U 18 Junioren des TC Blau-Weiss Homburg in der Saarlandliga Tennis gespielt. Während seiner Ausbildung wohnt der 19-Jährige in der Nähe seiner Großeltern und hat sich dem TV Waldmünchen angeschlossen, um seiner größten Leidenschaft weiter nachzugehen. Der kleine bayrische Verein hat Lukas vor allem durch einen starken Zusammenhalt und große Kameradschaft überzeugt und ihn schnell neue Freunde finden lassen. Eine Rückkehr ins Saarland ist aber dennoch nicht ausgeschlossen. Lukas erinnert sich gerne zurück an seine Jugendzeit, die er dort verbracht hat:

„Ich habe so viele gute Freundinnen und Freunde im Saarland, so viele schöne Erinnerungen und habe tolle Erfahrungen gemacht, dass ich immer wieder gerne zurückkomme und mir auch vorstellen kann, nach meiner Ausbildung dort zu leben.“

Diagnose Verdacht auf Morbus Perthes

Im Alter von 6 Jahren litt Lukas Karl zunehmend unter Schmer-

zen und Bewegungseinschränkungen an der rechten Hüfte. Etwa einen Monat nach seiner Einschulung äußerte der behandelnde Arzt dann den Verdacht auf Morbus Perthes, die sogenannte Hüftkopfnekrose. Morbus Perthes ist eine der häufigsten im Kleinkindalter auftretenden Erkrankungen des Hüftgelenks. Ursache ist eine Durchblutungsstörung des Femurkopfes, deren Ursache unbekannt ist. Der Altersgipfel findet sich zwischen dem fünften und siebten Lebensjahr, Jungen sind im Vergleich zu Mädchen statistisch gesehen viermal häufiger betroffen. In circa 15 Prozent aller Fälle kommt es sogar zu einem beidseitigen Befall.

Der Morbus Perthes zeigt einen typischen Verlauf. Dieser beginnt mit der Durchblutungsstörung, wodurch es zu einer Wachstumsstörung des Hüftkopfes kommt. Anschließend vollziehen sich Reparationsvorgänge, in denen abgestorbene Areale zerfallen und von neuem, intaktem Knochen ersetzt werden. Der zeitliche Verlauf hängt hier von dem Ausmaß der Durchblutungsstörung und dem Erkrankungsalter ab. Die akute Phase der Erkrankung kann von wenigen Monaten bis zu fünf Jahren dauern. Ziel der Therapie ist immer ein voll bewegliches

Gelenk im Ausheilungsstadium der Erkrankung und damit verbunden ein geringes Risiko für eine Arthrose im frühen Erwachsenenalter.

Die lange Leidenszeit

Zunächst darf sich Lukas Karl nur an Krücken fortbewegen – Für den kleinen Jungen anfangs wirklich schwer zu begreifen, weil Bewegung für ihn an erster Stelle stand und er nun nichts tun konnte, als am Rand zu stehen und seinen Freunden beim Toben, beim Fußball- oder beim Tennisspielen zuzuschauen. Seine Eltern waren sich sicher, dass Lukas nach 6 – 8 Wochen Entlastung wieder mit dem Sport beginnen könnte. Nach den Krücken aber folgte sogar eine Zeit im Rollstuhl mit etlichen Arztterminen und unzähligen Krankenhausaufenthalten. Der frühe Verdacht auf Morbus Perthes wurde erst von einer Fachärztin in Frankfurt am Main bestätigt, einer von drei ExpertInnen für Morbus Perthes in Deutschland, und die passende Therapie konnte beginnen. An seine Zeit im Rollstuhl erinnert sich Lukas mit sehr gemischten Gefühlen zurück:

„Es war natürlich für den Heilungsprozess unerlässlich, die Hüfte zu entlasten. Schwimmen zu gehen, war schon das Maximum an Belastung. Ich habe auch mal Rollstuhltennis ausprobiert, aber Ballsportarten haben mich damals eher demotiviert, weil ich viel zu gerne aufgestanden wäre, um auf dem Platz loszurennen. Dieser Versuchung musste ich sehr lange widerstehen, die konsequente Ruhe für das Gelenk hat sich aber am Ende des Tages als beste Therapie herausgestellt. Diese

Zeit des Wartens lässt sich am ehesten mit der Zeit des Lockdowns vergleichen, als man auch sehnlichst darauf wartete, wieder auf den Tennisplatz zu dürfen.“

Nach einer insgesamt vierjährigen Therapie mit Krankengymnastik und Physiotherapie, um für die ausreichende Durchblutung des Hüftkopfes zu sorgen und weiteren Krankenhausaufenthalten, stellte sich Besserung ein und Lukas erhielt die für ihn erlösende Nachricht: „Die Ärzte teilten mir mit, dass meine Hüfte gut verheilt sei und dass ich langsam wieder anfangen durfte, Sport zu treiben.“

Die ersten Schritte auf dem Tennisplatz wagte Lukas deshalb erst 2015. Bei hoher Belastung hat er zwar hin und wieder noch leichte Schmerzen, das ist ihm seine sportliche Leidenschaft aber wert: „Tennis bedeutet die Welt für mich. Es ist ein wundervoller, einzigartiger Sport, den ich nie mehr missen möchte.“

Lukas Karl ist wieder gesund, hat sein Abi in der Tasche, viel Spaß bei seiner Ausbildung zum Schreiner in Bayern und kann wieder unbeschwert auf dem Tennisplatz stehen. Und das will er möglichst lange und am liebsten irgendwann seinen Kindern und Enkelkindern den Spaß am Tennis, dem für ihn „schönsten Sport der Welt“, nahebringen. Die Zeit seiner Krankheit war hart, hat ihn aber auch wachsen lassen. Für alle jungen Menschen, die sein Schicksal teilen oder ähnliche gesundheitliche Probleme haben, hat er folgenden Tipp: „Bleibt am Ball! Auch wenn es seine Zeit dauert, ist es das Warten wert. Es ist umso schöner nach der Leidenszeit richtig fit sein zu dürfen.“

Zwischen Tragödie und Sanierungswunder

Starkregen zerstörte Tennisanlage des TC Halberg Brebach an Pfingsten

Viele Vereinsmitglieder, auch viele Schaulustige – die Info über die weitgehende Zerstörung der Tennisanlage in Brebach durch das Unwetter hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet! – rieben sich am 18. Mai verwundert die Augen. Der ein oder andere wischte sich gar die ein oder andere Träne aus dem Augenwinkel, als sie das Ausmaß der Schäden an der Tennisanlage nach dem Wolkenbruch in der Nacht auf den Pfingstsamstag in Augenschein nahmen. Die größtenteils zerstörten Außenplätze, vor allem hatte es die Plätze 5 bis 10 getroffen, in der Tennishalle stand ein See: Beim Erkunden der verschiedenen „Seenplatten“, in die der verheerende Regen die Brebacher Tennisanlage verwandelt hatte, standen Mäuler vor Erstaunen offen, führte das anhaltende Kopfschütteln bei vielen fast zu Muskelkater.



Was der normalerweise friedlich dahinfließende Saarbach, der rückwärtige Abschluss der Tennisanlage des TC Halberg Brebach mit seinen 10 Freiplätzen, durch den Starkregen mit seinen Wassermassen beim TC Halberg Brebach zerstörte, ist schwer zu beschreiben. Neun Plätze standen vollkommen unter Wasser – Platz Nummer vier liegt höher und wurde weitgehend von den Fluten des Saarbachs verschont! – und bei den Plätzen 5 bis 10 hatte der „reißende Fluss“ große Teile weggespült, das Platzbaumaterial einfach mit in sein Bachbett gerissen und abtransportiert Richtung Saar.

Der Zeitpunkt des verheerenden Unwetters vor Pfingsten traf

die gerade laufende Medenrunde hart, die Punktespiele liefen seit ca. drei Wochen, waren also in vollem Gange. Organisatorisch wurde das zu einer Mammutaufgabe, eine von vielen nach dem Jahrhundert-Ereignis, zumindest bis die Plätze teilweise oder auch in Gänze wieder hergestellt waren. Und das sollte schnell passieren. Also war Kreativität und vor allem viel Engagement gefragt. Parallel meldeten sich Teile der regionalen „Tennisfamilie“ mit Angeboten für den so arg gebeutelten Nachbarverein. Noch gelagertes Sandmaterial zum Wiederaufbau wurde zum Selbstkostenpreis angeboten und vor allem freie Kapazitäten zur Durchführung anstehender Verbandsspiele wurden bereitgestellt. Der TC HB erhielt viel Zuspruch und ernst zu nehmende und auch zu nutzende Hilfsangebote. Da war sie also noch, die Solidargemeinschaft, wenn es notwendig sein sollte.

„Hilf dir vor allem auch selber“ war ein weiteres wichtiges Motto für die Vereinsverantwortlichen angesichts der immensen Schäden. Schon am Tag nach Pfingsten begann mit ca. 40 freiwilligen Helferinnen und Helfern das große Aufräumen, wurde die Anlage soweit möglich von „Treibgut“ grundgesäubert. Das Wasser hatte so einiges mitgebracht und dann hinterlassen. Die Fä-

den der notwendigen Aktivitäten und Arbeiten liefen bei dem Vorsitzenden des TC Halberg Brebach, Philipp Groß zusammen. Als Geschäftsführer der Peter Gross Bau Holding GmbH hat er natürlich ein großes Netzwerk und vor allem das Wissen „Wer kann was!“ So starteten die Sanierungsarbeiten direkt durch. Die Trocknung der stark unter dem Hochwasser leidenden Tennishalle wurde sofort von einer Fachfirma in Angriff genommen. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Belfort (Heusweiler) nahmen am Beginn der Nachpfingstwoche die Arbeit auf. Den Bodenbelag zu retten, hatte höchste Priorität. Es bestand die Gefahr, dass sich der Teppichboden durch die große Nässe löst und damit die Halle unbrauchbar macht. Nach Einrichtung der Apparate übernahmen Vereinsmitglieder die Betreuung der Ventilatoren und Trocknungsgeräte. Bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen gegriffen haben. Aber das wird die Zeit und vor allem die Beanspruchung des Bodens in der Wintersaison zeigen.

Inzwischen wird auf allen Plätzen wieder Tennis gespielt, und das schon seit Anfang Juli. Titelte die Saarbrücker Zeitung noch in der Ausgabe vom 1./2. Juni „Club beklagt Tragödie epischen Ausmaßes“, stand in der SZ bereits am 5. Juli „Tennisclub Halberg Brebach gelingt ein Sanierungswunder“. Dass die Sanierung der Außenanlage in so kurzer Zeit gelang, lag an der hervorragenden Zusammenarbeit der beteiligten Firmen und Personen. Der Vorsitzende Peter Groß dazu: „Die Koordination der beteiligten Gewerke funktionierte hervorragend. Die an der Sanierung beteiligten Personen gaben ihr Bestes. Desweiteren half uns die Flexibilität der Agierenden, die, wenn möglich, der „Baustelle TC HB“ den Vorzug gaben.“ Mitarbeiter der Peter Gross



Bau Holding GmbH waren auch im Einsatz und ergänzten sich hervorragend mit der Platzbauerfirma Tennis Kleinert aus Karlsruhe, die die Sanierung in Brebach ebenfalls sehr forcierte. Im Zuge der Erneuerungsarbeiten wurde im Hinblick auf zukünftige Hochwassergefahren durch den Saarbach an Platz 5 (am Knick des Baches) als Vorbeugemaßnahme eine Hochwasserschutzwand errichtet.

Für einen engeren Kreis im amtierenden Vorstand zirkulierten natürlich von Beginn auch die immensen Kosten für eine Sanierung im Hinterkopf. Dass es hier um weit, weit mehr als um eine Portokasse ging, war sofort klar, man brauchte ja nur die Augen zu öffnen. Erste Schätzungen gingen von ca. 100.000 Euro aus. Inzwischen ist vieles zusammengerechnet und es stehen etwa 150.000 Euro im Raum. Ein Betrag, der sicherlich nicht allein durch den TC Halberg Brebach zu stemmen ist. Also „Woher nehmen, wenn nicht stehlen“: Ideen mussten her, und das schnell.

Der Vorsitzende Philipp Groß startete sogleich in Absprache mit dem Vorstand eine Spendenaktion bei den Mitgliedern, bei verbundenen und befreundeten Firmen. Die Hilfsbereitschaft war groß. Sie lief ganz erfolgreich und brachte bisher viele kleine und große Spenden als Unterstützung für die Wiederherstellung der Anlage auf das Vereinskonto. Des Weiteren galt und gilt es immer noch zu recherchieren, aus welchen Quellen zum Beispiel Zuschüsse und Unterstützungsgelder auf regionaler, Landes- oder auch Bundesebene zu erhalten sind. Große Hoffnung setzen die Vereinsverantwortlichen dabei auf den Hochwasser Fonds im Saarland, den die Landesregierung in Höhe von 94 Millionen Euro aufgelegt hat. Der Antrag ist jedenfalls gestellt. Nun heißt es abwarten und Tennis spielen. Denn das hat der TC Halberg Brebach innerhalb kürzester Zeit bei aller Zerstörungswut des Saarbachs geschafft: Es kann seit Anfang Juli wieder Tennis gespielt werden, und das ganz ohne Einschränkungen.

rebu





Elementarschäden sind im Saarland ein großes Problem

Mit seinem Engagement trägt Carsten Faust dazu bei, dass die Beachtennis Open Saarlouis seit Jahren so erfolgreich sind. Der leidenschaftliche Beachtennisspieler leitet die NÜRNBERGER Generalagentur Saarlouis und beantwortet als Versicherungsexperte Fragen zu Elementarschäden. Denn diese sind gerade im Saarland ein großes Problem.

Was sind eigentlich Elementarschäden?

„**Faust:** Das sind Schäden, die an einer Immobilie oder am Hausrat durch Naturgewalten wie Überschwemmungen, Rückstau, Hochwasser, Schneedruck, Erdbeben und Erdsenkung entstehen. Und diese Naturgewalten treten immer häufiger auf. Dagegen schützt nur die sogenannte Elementarschadenversicherung.

Hat man die nicht automatisch mit drin, wenn man eine Wohngebäudeversicherung abschließt?

„**Faust:** Nein. Es handelt sich dabei um eine zusätzliche Absicherung im Rahmen der Wohn- und Hausratversicherung. Sie deckt zudem Naturkatastrophen wie Lawinen, Erdbeben und auch Vulkanausbrüche ab und kann finanziell bei Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten unterstützen.

Und wie wird der Beitrag für diese Versicherung berechnet?

” Faust: Hier spielt das Hochwasser- und Starkregenrisiko des Standorts der Immobilie eine Rolle. Dazu wird das sogenannte ZÜRS-System herangezogen. Da nicht alle Häuser in Deutschland in gleicher Weise der Gefahr eines Hochwassers oder Starkregens ausgesetzt sind, wurden 4 Hochwasser- und 3 Starkregengefährdungsklassen entwickelt, denen alle Häuser adressgenau zugeordnet werden. Und man kann das ganz einfach selbst prüfen mit einem Check auf www.nuernberger.de/themenwelt/mobilitaet-eigentum/zuers-zonen/



Wie kann denn so ein Elementarschaden aussehen?

” Faust: Ein Beispiel eines Kunden von mir: Eine 5-köpfige Familie mit einem kleinen Haus in Ludweiler hatte einen massiven Schaden erlitten, weil im Mai bei einem Starkregen ein kleiner Bach über die Ufer getreten war. Neben der sehr schnellen Hilfe durch unsere Dienstleister konnten wir auch einen Gebäudeschaden in Höhe von 46.000 EUR und einen 17.000

EUR-Hausratschaden regulieren. Selbstverständlich ist bei meinen Beratungen der Schutz gegen Elementargefahren immer ein ganz wichtiger Aspekt. Ohne diese Absicherung wäre die Familie finanziell ruiniert.

Wie Sorge ich am besten vor für den Fall der Fälle?

” Faust: Ganz wichtig ist, bei teuren Anschaffungen oder Handwerkerarbeiten in und am Haus die Rechnungen aufzubewahren - am besten gesammelt in einem sicher gelagerten Aktenordner oder digital auf einem Speichermedium. Das erleichtert später die Dokumentation der Schäden.

Und gibt es denn Vorsorgemaßnahmen, die Du empfehlst?

” Faust: Nehmen wir das Beispiel Rückstau. Wenn also etwa bei Starkregen das Kanalsystem überlastet ist und das Wasser durch die Ableitungsrohre ins Haus eindringt. Hier empfehle ich sogenannte Rückstauverschlüsse. Diese verschließen bei Bedarf die Rohrleitungen - und wirken damit einem Rückstau entgegen. Installiert werden Rückstauverschlüsse typischerweise in Kellerräumen, Waschküchen und niedrig gelegenen Hobbyräumen und sollten ausschließlich von einem Sanitärfachbetrieb installiert werden.

Sie haben noch Fragen zum Thema? Carsten Faust nimmt sich gern Zeit für Sie!

Anzeige



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Flexibel reisen Richtung Rente.

Mit der NÜRNBERGER Fondsgebundenen Privatrente sorgen wir dafür, dass Du gut ankommst – auch wenn Dein Ruhestand noch in weiter Ferne liegt.

Carsten Faust

Agenturverbund Faust und Kollegen
Kaiser-Friedrich-Ring 3-5, 66740 Saarlouis
Telefon 06831 1250325
www.nuernberger.de/faust

Jetzt
informieren





Nur Schisler, Faust-Helmer, Etgen und Lauer gewannen wie im Vorjahr

Favoritensiege und Überraschungen auf der Anlage des TC Beaumarais-Lisdorf

In diesem Jahr konnte der Saarländische Tennisbund beim Saarland-Spielbanken-Cup ein kleines Jubiläum feiern. Denn die Turnierserie besteht 2024 seit 30 Jahren. Nach dem Start 1994 beim TC Schmelz hat sich dieser Wettbewerb in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Im Laufe der diesjährigen 22 Turniere - von der Premiere beim TC Hühnerfeld im April bis zum letzten Wettbewerb beim TC Illingen - hatten sich die 64 erfolgreichsten Spielerinnen und Spieler in elf Altersklassen (3 bei den Damen, 8 bei den Herren) für das Finale dieses Masters qualifiziert. Vom 15. bis 22. September war der TC Beaumarais-Lis-

dorf mit Jörg Bettendorf (1. Vorsitzender) und Frank Demmerle (Stellvertreter) auf vier seiner sechs Plätze bei bestem Tenniswetter stolzer Gastgeber. Im hübsch dekorierten Clubheim fand am späten Sonntagnachmittag des 22. September die Siegerehrung nach insgesamt 71 Spielen - wie gewohnt bravours organisiert von Magdalena und Horst Faisst - statt.

Wie erwartet standen sich in der **Altersklasse 40 der Damen** die an 1 bzw. 2 gesetzten Sabine Hauck (Bous) bzw. Sandra Weitner (Saarlouis-Roden) im Endspiel ge-

Fotos: STB



genüber. In ihrem jeweiligen Halbfinale gegen Astrid Benoit (Ommersheim) bzw. Simone Rullang (ebenfalls Saarlouis-Roden) standen die Finalistinnen erst nach dem Gewinn im Matchtiebreak fest. Anders als es das Ergebnis von 6:1/6:3 für Hauck ausdrückt, ging das Endspiel oft über Einstand hin und her und war demzufolge über weite Strecken ziemlich umkämpft.

Bei den **Damen 50** kam es etwas überraschend zum Endspiel zwischen der favorisierten Vorjahressiegerin in der jüngeren Altersklasse Heike Schisler (Bisttal Überherrn) und Karin Hero, die die an Nr. 2 gesetzte Liane Salm (Blau-Weiß Ottweiler) im Halbfinale mit 6:2/6:2 bezwungen hatte. Schisler tat sich bei ihrem verdienten 6:4/6:2 Erfolg vor allem im ersten Satz schwerer als erwartet, auch weil Hero zunächst mit mehr Risiko die Ballwechsel für sich zu entscheiden versuchte, was ihr aber nur selten gelang.

Claudia Faust-Helmer (Blau-Weiß Beckingen) konnte bei den **Damen 60** ihren Vorjahrserfolg 2024 wiederholen. Nach zwei glatten Zweisatz-Siegen traf sie jedoch nicht

auf die Nr. 2 Elvira Lux (Fraulautern) sondern auf Bärbel Hühner (Niederwürzbach), die 6:0/6:4 über Lux gewonnen hatte. Das Endspiel verlief längere Zeit ziemlich ausgeglichen, ehe Faust-Helmer den ersten Satz mit 6:4 gewann. Hühner, bereits bandagiert gestartet, musste beim Stand von 4:6/0:1 verletzungsbedingt aufgeben. Leider mussten bei der mit Spannung erwarteten Konkurrenz der **Herren 30** drei Teilnehmer verletzungsbedingt passen. So dass Mark Reinert (Rehlingen) kampflos ins Endspiel einziehen konnte. Hier traf er auf den hochfavorisierten Vorjahressieger Torben Etgen (Völklingen-Heidstock). Und der ließ seinem Gegner bei seinem 6:1/6:1 Finalsieg kaum eine Chance.

Revanche gelungen hieß es in der Altersklasse **Herren 40**, nachdem die Vorhersage in Bezug auf die Endspielpaarung Kai Besch (Winterbach) gegen Carsten Scholtes (Beckingen-Pachten) getroffen war. Diesmal hatte Besch mit seinem dynamischeren Spiel, mit dem er auf schnelle Punktgewinne aus war, beim 6:2/7:5 die Nase vorn. Da er jedoch manchmal zu überhastet wirkte, konnte Scholtes den 2. Satz lange offen gestalten.

Da Marc Niederkirchner (Halberg Brebach) nicht antreten konnte, gab es bei den **Herren 50** mit Falk Leidel (Saarwellingen) einen

Fotos: STB



Überraschungssieger. Frank Borchert (Ommersheim) kassierte im Finale mit 0:6/0:6 die höchstmögliche Niederlage.

Anders ging es bei den **Herren 55** zu, obwohl das Endspielergebnis von 6:1/6:1 für Helge Nelz (Saarwellingen) gegen seinen Vereinskameraden Marcus Hahn auch nach einem eindeutigen Spielverlauf aussah. Im Halbfinale hatte Hahn die Nr. 2 Gregor Kwiatkowski (Wallerfangen) mit 6:2/6:2 aus dem Rennen geworfen. Im Endspiel überraschte er den späteren Sieger hin und wieder mit taktisch klugem Spiel. Dennoch gewann Nelz die entscheidenden Ballwechsel und gab nur zwei Punkte ab.

Für den an Nr. 1 gesetzten Erich Bungart (Wallerfangen) kam bei den **Herren 60** schon im Halbfinale das Aus. Allerdings erst nach zähem Ringen gegen den Saarbrücker Helmut Vogel (Rotenbühl), der denkbar knapp mit 11:9 im Matchtiebreak die Oberhand behielt und ins Finale einzog. Offensichtlich litt er nach an der Kräfte zehrenden Begegnung und musste beim Stande von 0:5 bereits aufgeben. Der Sieger Claus Steuer sorgte aber dafür, dass der Titel doch nach Wallerfangen ging. Allerdings musste er zuvor zweimal in den Matchtiebreak - gegen Gerd Dais (Düppenweiler) und Robert Müller (Riegelsberg). Womit er sich den Titel redlich verdiente.

Überraschend früh musste der bei den **Herren 65** an 2 gesetzte Manfred Serzisko (Bous) die Segel streichen. Klaus Kuhn (Rotenbühl) war beim 6:2/7:5 bereits im ersten Spiel Endstation für ihn. Kuhn siegte danach auch über Herbert Fischer (Rotenbühl), dessen Tricks beim 5:7/3:6 nur selten etwas nutzten. Doch gegen die Nr. 1 Wolfgang Lauer hatte auch Kuhn im Finale keine Chance und mach-

te bei dessen 6:0/6:1 Sieg nur den Ehrenpunkt.

Erneut verpasste Klaus Schäfer (Eppelborn/Dirmingen) den Sieg im Endspiel der **Herren 70**. Für den an 2 gesetzten Marco D'Aniello (Rotenbühl) war der spätere Sieger Norbert Wiegand (Beckingen) schon im ersten Spiel beim 3:6/2:6 zu stark. Mehr Mühe hatte Wiegand im Halbfinale gegen Klaus Christiani (Ommersheim). Nach 3:6/6:3 fiel die Entscheidung zu seinen Gunsten erst im Matchtiebreak mit 10:5. Mit 6:2/6:2 siegte er deutlicher gegen den sich aufopferungsvoll wehrenden Schäfer.

Die Nr. 22 der deutschen Rangliste bei den Herren 85 war in Beaumarais auch bei den **Herren 75** nicht zu bezwingen: Rolf Willrich (Klarenthal) gab in seinen drei Spielen nur insgesamt 5 Punkte ab. Im Halbfinale hatte Gerhard Merscher (Klarenthal) den höher eingeschätzten Helgo Schledorn (Illingen) mit 6:3/6:0 klar besiegt. Im Endspiel ließ der amtierende Deutsche Hallenmeister in seiner Altersklasse Merscher jedoch keine Chance und überließ ihm nur einen Punkt.

Dass nur je zwei Spielerinnen und Spieler den Platz wie schon im Vorjahr als Siegerin bzw. Sieger verließen, war der Beleg dafür, wie engagiert alle Qualifikanten ihre Chancen zu nutzen versuchten. Am Ende galten Dank und Lob der Turnierleitung, dem Ehepaar Faisst, und dem gastgebenden Tennisclub Beaumarais-Lisdorf. Auf ein Neues 2025.

rdg.

200 Jahre
Schinkelkirche

Zu Gast bei



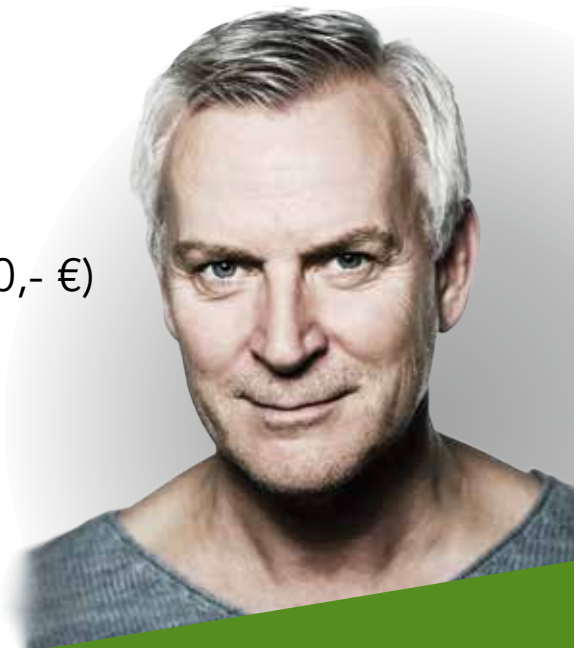
Schinkel

Dirk Michaelis

Einmaliges Gastspiel des in Berlin lebenden
Sängers und Komponisten der
Rock-Hymne "Als ich fortging", des
Hits zur friedlichen Revolution 1989

Karten zum Preis von 15,- € (erm. 10,- €)
bei "Ecke Kunterbunt" und
"Tankstelle Quack"
Bischmisheim

Vorbestellung per Mail:
marlies.rolf@googlemail.com
und im Internet:
www.bischmisheim.de



19.30 Uhr

9.11.2024

in der Schinkelkirche



Kirchstraße 1a, 66132 Saarbrücken • Gesamtkirchengemeinde Saarbrücken Ost - Gemeindebereich Bischmisheim
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kulturring Bischmisheim, der Orthopädie Zender und dem Porsche Zentrum Saarland

Karten vorbestellen:





Spannung pur bei den Saarlandmeisterschaften der Bambini: Der Gastgeber kann sich schließlich durchsetzen!

Am Wochenende des 21. und 22. September 2024 verwandelte sich der TC Blau-Weiß St. Wendel in das Zentrum des saarländischen Nachwuchstennis. Die Saarlandmeisterschaften der Bambini boten nicht nur spannende Matches, sondern zeigten auch beeindruckende Talente und Fairplay.

Der erste Turniertag am Samstag, dem 21.09.2024, begann um 13:00 Uhr mit den Halbfinalspielen. Hier trafen die Erstplatzierten unserer beiden Verbandsligen aufeinander und es kam zu den folgenden Begegnungen: TC Rotenbühl 1 gegen TC Blau-Weiß St. Wendel 1 und TC Blau-Weiß Homburg 1 gegen TC Schwarz-Weiß Bous. Gespielt wurden pro Begegnung jeweils 6 Einzel und entsprechend 3 Doppel. Die Spiele haben bei 2:2 begonnen. Die jungen Talente zeigten bereits in den Halbfinals ihr Können und lieferten sich packende Duelle. Zum Schluss konnten sich St. Wendel und Homburg relativ klar durchsetzen und sicherten sich ihren Platz im Finale. Rotenbühl und Bous kämpften schließlich um den dritten Platz.

Der Finaltag am Sonntag, den 22.09.2024, begann um 11:00 Uhr mit den entscheidenden Spielen. Hier kam es also zu den folgenden Begegnungen: Finale: TC Blau-Weiß St. Wendel 1 gegen TC Blau-Weiß Homburg 1. Spiel um Platz 3: TC Rotenbühl 1 gegen TC Schwarz-Weiß Bous.

Spiel um Platz 3:

Das Spiel um Platz 3 war ein wahrer Krimi. Vier der sechs Einzel wurden im entscheidenden Matchtiebreak entschieden, alle mit nur 2 bis 3 Punkten Unterschied. Nach den Einzeln führte Bous mit 8:4, die Doppel sollten die Entscheidung bringen. Auch diese wurden der gesamten Partie auf Augenhöhe gerecht. Sie wurden alle im Matchtiebreak entschieden, wobei die ersten beiden Doppel an Rotenbühl gingen und das dritte Doppel Bous für sich entschied. Mit Ergebnissen wie 10:8, 14:12 und 8:10 blieb die Spannung auch für die vielen Zuschauer bis zum Schluss erhalten. Am Ende konnte sich der TC Bous knapp mit 11:10 durchsetzen.

Finale: Das Finale war nicht weniger aufregend. Der stark aufgestellte TC St. Wendel machte es dem TC Homburg schwer. Homburg konnte nur ein Match im Tiebreak gewinnen. Nach einem Vorsprung von 10:2 für St. Wendel in den Einzeln, konnten die Doppel allerdings noch über den Titel entscheiden. Doppel Nummer

1 konnte auch von Homburg gewonnen werden, doch die anderen beiden Doppel gingen an den Gastgeber. Somit konnte sich der TC Blau-Weiß St. Wendel den Titel sichern und darf sich ab sofort Bambini-Saarlandmeister nennen. Damit haben sie erfolgreich den Titel verteidigt.

Wir gratulieren dem Gewinner-Team herzlich und bedanken uns bei allen teilnehmenden Mannschaften für ihre großartigen Leistungen und das faire Verhalten auf dem Platz. Ein besonderer Dank geht an den TC Blau-Weiß St. Wendel, die Turnierleitung Pavel Mikovsky, Andreas Volz und Eric Nobbe sowie an den weiteren Turnierausschuss Birgit Kremmer, Daniela Ferring, Dieter Schwan und an alle helfenden Händen hinter den Kulissen!

„Das Turnier war sehr gut vorbereitet und organisiert, so dass alle Beteiligten – die Bambinis und auch der Verein St. Wendel – sehr zufrieden waren. Die Rahmenbedingungen haben auch einfach gepasst. Wir hatten super Wetter auf einer wunderschönen Anlage. Es war rundum gelungen.“ So äußerte sich die stellvertretende Vizepräsidentin Jugend des STB zufrieden. Weiter lobt sie das tolle Verhalten der Kids: „Es waren faire Matches, die Kinder waren voll mit sportlichem Ehrgeiz dabei und vor allem hat man auch den Teamgeist gemerkt. Sie haben richtig als Mannschaft, als ein Team agiert, das hat mich beeindruckt.“

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Sommerrunde und den Abschluss im kommenden Jahr!

Zum Schluss möchten wir noch die Teams namentlich vorstellen: TC Blau-Weiß St. Wendel: Jakob Schumann, Till Kessler, Christian Backes, Jonas Ney, Mathis Ost, Bennet Thelemann, Tjorve Baumgartner.

TC Blau-Weiß Homburg: Elli Eisel, Hannah Ruffing, Frida Pirmann, Louca Marie Deller, Felix Puhl, Tillmann Christ

TC Schwarz-Weiß Bous: Matteo Mazzola, Tobias von Alten, Felix von Alten, Niklas Ochs, James Jäger, Florian Müller, Jonathan Morgen

TC Rotenbühl: Julia Spüntrup, Clara Legleitner, Nicolas Wies, Philipp Schramm, David Boldyrev, Vincent Schenck, Florian Schmidt
Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer:innen und bis zum nächsten Jahr!

Nathalie Schumacher

Fotos: STB

Modernes Tennistraining - Übung macht den Meister

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nur schwerlich. Deshalb ist es wichtig, sich Technikgrundlagen von Beginn an richtig anzueignen, statt später mühsam umzulernen. Grundlegende Übungen und Tipps zur Entwicklung optimaler Schlagtechniken.

Für die Leistungsentwicklung von Tennisspielern ist das Erlernen funktionaler, also zweckmäßiger Schlagtechniken, besonders wichtig. Ein Umlernen etwa bei ungünstigen Griffhaltungen ist mühsam, langwierig und meist zunächst mit einem Leistungsrückgang verbunden, den sich ein Turnierspieler kaum leisten kann. Außerdem kann das Selbstvertrauen leiden. Das Play-and-Stay-Konzept der ITF hat das Erlernen und Anwenden von Schlagtechniken deutlich vereinfacht. Druckreduzierte Bälle und angepasste Spielfelder reduzieren vor allem den Zeitdruck, der bekanntlich der größte Gegner des Anfängers ist. Diese Erleichterungen der äußeren Bedingungen ermöglichen das Spielen von Beginn an.

Optimale Techniken im Technikerwerbstraining sollte die Chance genutzt werden, die das Play-and-Stay-Konzept bietet. Eine wesentliche Grundlage dazu ist die aktive Grundstellung. Häufig vernachlässigte Schläge wie Volley, Rückhand-Slice, Stop, Schmetterball, Aufschlag und Return sollten von Anfang an vermittelt werden - das Erlernen der Grundposition mit dem Semikontinentalgriff oder Mittelgriff (s. Foto) bietet das Fundament für diese Schläge.



Der „Mittelgriff“ - eine Grundlage zur Entwicklung eines breiten Schlagrepertoires.

Aktive Erwartungsposition

Eine aktive Grundstellung wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Grundstruktur der Schlagtechniken aus:

- Dynamisches Gleichgewicht bei breiter Schlagstellung und tiefem Körperschwerpunkt
- Zweckmäßige Ausholbewegung: Der Schläger muss nicht aktiv angehoben werden. „Rundes“ Ausholen durch Schulterrotation im Gegensatz zu einer Pendelbewegung bei hängendem Schlägerkopf
- Entwicklung: Günstige Griffhaltungen über den Mittelgriff
- Breites Schlagrepertoire: Eignung des Mittelgriffs für viele

Schlagtechniken wie Volley, Schmetterball, Aufschlag, Rückhand-Slice, Stop.

Ob als Annahmespieler beim Volleyball, als Torhüter im Fußball, als Rückschläger im Tischtennis - eine aktive Erwartungsposition ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Spielhandlung, bei der schnell auf eine gegnerische Aktion reagiert werden muss. Abgesehen von der Aufschlagsituation muss ein Tennisspieler ständig auf Schläge des Gegners reagieren, sich entsprechend positionieren und seine Schlagbewegung differenziert ausführen. Einen Anfänger „Standtennis“ spielen zu lassen, würde demnach keine Erleichterung, sondern eine Erschwerung bedeuten.

Voraussetzungen

Breite Splitsteps auf den Fußballen, Knie leicht gebeugt, Schläger deutlich vor dem Körper, Schlägerkopf zeigt nach vorne oben, Schlägerkante zeigt zum Gegner, Ellbogen vor dem Körper, beide Hände am Griff bzw. Schlaghand am Griff und freie Hand am Schlägerherz, untere Hand: Mittelgriff - beim Return oft auch Vorhandgriff, Splitstep, wenn bzw. kurz bevor der Gegner den Ball trifft. Diese Position voraktiviert die Beinmuskulatur und fördert die Aufmerksamkeit.



Die aktive Grundposition ist Teil einer guten Beinarbeit. Sie erleichtert die Entwicklung optimaler Schlagtechniken.

Weiterentwicklung

Mit steigendem Leistungsniveau steigen natürlich die Informationsanforderungen und Druckbedingungen, die im Training variiert bzw. erhöht werden. Tennis-Basics wie die aktive Bereitschaftsstellung, situative Beinarbeit, kurze Ausholbewegung durch Schulterrotation und geeignete Griffe bieten die Grundlage zur Entwicklung von Techniken, die auch in schwierigen Situationen funktionieren.

Übungen Teil 1

Eine gute Schlagvorbereitung (Bereitschaftsstellung und Beinarbeit) reduziert den Zeitdruck

Eine gute Schlagvorbereitung (Bereitschaftsstellung und Beinarbeit) reduziert den Zeitdruck

1. Spielerische Übung zum Splitstep in einer größeren Trainingsgruppe: Spieler bewegen sich durcheinander im (Aufschlag-)Feld, bei Begegnung: Splitstep und links oder rechts ausweichen, dabei Richtung vorher eindeutig festlegen
2. Splitsteps auf der Stelle in Kombination mit Fangen und Werfen für eine bessere Koordination
3. Sidesteps mit Kreuzschritt bei Richtungswechsel, beispielsweise über ein Aufschlagfeld, über die Breite des Einzelfelds etc.
4. Kombination Splitsteps, Laufen, Schlagimitation, Kreuzschritt, Sidestep: 1. Markierungen für Ausgangsposition in der Mitte, 2. Markierungen für Schlagbewegung
5. 5 Zusatzaufgaben beim Einschlagen: beispielsweise doppelter Splitstep an der Grundlinie nach jedem Schlag
6. Übung zur Schlagvorbereitung mit tiefem Körperschwerpunkt (für Fortgeschrittene): Schlagserie mit Tube oberhalb der Knöchel befestigt (auf Zug halten), dazu Bälle aus kurzer Entfernung zuwerfen



Training der situativen Beinarbeit.

Übungen Teil 2

Das Erlernen und Üben der Schläge mit Rückwärtsdrall erweitert nicht nur das Schlagrepertoire und damit die taktischen Handlungsmöglichkeiten, sondern verbessert die Ballkontrolle, die Beinarbeit und das Positionieren zum Ball. Die Spieler erlernen Training der situativen Beinarbeit, bzw. verbessern das Positionieren zum Ball und das kontrollierte Spielen des Balles mit entsprechender Griffstabilität. Die Aufgaben reduzieren die Schlagbewegung weitgehend auf die Kernbewegung. Dabei ist unbedingt auf die Ausführungsqualität

zu achten: Spielen des Balles seitlich vor dem Körper, Semikontinentalgriff, Beugen der Knie zur Schlagvorbereitung.

1. „Kontrollschläge“ mit Mittelgriff, sich dabei seitlich zum Ball positionieren und vorwärtsbewegen, beispielsweise im Doppelkorridor – zunächst nur auf der Vorhandseite, dann nur auf der Rückhandseite.

Variationen:

- Höhe variieren: beispielsweise Ball springt auf Kopfhöhe, auf Hüfthöhe etc.
 - Kontrollschläge abwechselnd zwei Mal Vorhand und zwei Mal Rückhand, sich dabei seitlich zum Ball positionieren
 - wie oben, jetzt abwechselnd Vorhand und Rückhand spielen;
 - wie oben – wer schafft den Splitstep zwischen den Schlägen?
 - wie oben, jetzt den Ball mit leichtem Rückwärtsdrall kurz über das Netz in ein Zielfeld spielen
2. Miteinander im halben T-Feld oder Kleinfeld spielen – Ball kontrollieren, sich mit Kontrollschlägen zum Netz bewegen, mit leichtem Rückwärtsdrall weich rüber spielen und zurück hinter die T-Linie bewegen. Zweifarbige Bälle (wie nach Play & Stay Stufen rot und orange) machen den Rückwärtsdrall deutlich sichtbar.

Variationen:

- Anzahl der Kontrollschläge begrenzen
 - Kontrollschläge mit der Vorhand, über das Netz spielen mit der Rückhand und umgekehrt
3. Angeworfene Bälle mit „Fischernetzschläger“ fangen, natürlich mit Splitsteps, Schulterrotation, Volleyschritt – Unterarm vor dem Körper, Schläger im Treffpunkt „stehen lassen“



Einführung der Schläge...



...mit Rückwärtsdrall.



Eine einfache Lernhilfe vom Fangen ...



... zum Volley spielen



Volley lernen mit dem Padel – auf die Beinarbeit kommt es an!

4. Bälle „abtropfen“ lassen: mit Padel, mit Schläger - Ausführung wie oben! Beinarbeit: immer wieder zurückbewegen (hinter Markierung) und zum Ball bewegen (Markierungslinie als optische Hilfe für den Schritt zum Ball)
5. Volley auf Zuwurf in die Hand des Trainers spielen („bremsen“, kontrollieren), zwingende Lernhilfe: dicht vor der Wand spielen, auf einem Balance-Kissen vollieren Volley lernen mit dem Padel – auf die Beinarbeit kommt es an!
6. Auf Zuwurf Schritt zum Netz und Volley-Stopp spielen – Anforderungen an die Beinarbeit durch Anpassung des Anwerfens erhöhen – langer Schlagschritt! Variation: Kombination mit Slice und Slice-Angriffsball
7. Spiel im (halben) Aufschlagfeld mit zweifarbigen Bällen (Stufe

rot oder orange), nur Schläge mit Rückwärtsdrall erlaubt, nur weiche Schläge erlaubt, mit oder ohne Volley

8. Stopps miteinander: 2 Spieler stehen einander gegenüber und spielen Stopps, nach jedem Schlag bewegen sie sich hinter eine Markierungslinie zwischen Netz und T-Linie.
9. Volleyballtennis: z.B. 2 gegen 2 im Aufschlagfeld oder 3 gegen 3 im Aufschlagfeld + Doppelkorridor. Nur die Angabe wird direkt von unten ins gegnerische Feld gespielt, danach muss der Ball nach mindestens einem und maximal 2 Pässen innerhalb des Teams über das Netz gespielt werden, er darf nach jeder Netzüberquerung einmal auf der Spielfeldhälfte aufspringen. Erlaubt sind nur weiche Schläge mit Rückwärtsdrall. Hängender Schlägerkopf = Punktverlust!
10. Halbvolley auf kurz angeworfene Bälle spielen (Schlägerkopf im Treffpunkt stehen lassen); Variation: im halben T-Feld miteinander Halbvoleys spielen.

Andreas Spaniol, Oliver Schu

Anzeige

CUPRA



WIR LIEBEN PADEL.

**SHARE
THE SPIRIT.**



ES IST DEIN SPIEL. EUER SPIEL. UNSER SPIEL. WAS IMMER MÖGLICHES – UND UNMÖGLICHES GESCHIEHT. DER SPORTLICHE WILLE DIESES SPIEL ZU MACHEN. INSPIRIERT ALLE, DIE ES SPIELEN UND BEZEUGEN, BEGEISTERUNG ZU FÜHLEN. FÜR ALLES, WAS IHR BEWEGT, WIR BEWEGEN. KEINE ANDERE KRAFT IST GRÖßER. CUPRA SPIRIT.

WIR SIND CUPRA.

Service-Auto-Garage Hein & Montnacher GmbH Rehlingen
Zur Schleuse 6 — 66780 Rehlingen

Fotos: STB

Comeback der einhändigen Rückhand? - ein Statement



Kaum ein Schlag ist schöner anzusehen als eine saubere einhändige Rückhand. Roger Federer zeigte dies über 20 Jahre hinweg und konnte große Erfolge erzielen.

Doch wie steht es im modernen Tennis um die einhändige Rückhand? Schauen wir doch zunächst auf die Entwicklung in den letzten Jahren zurück.

In den letzten 25 Jahren dominierte die beidhändige Rückhand im Vergleich zur Einhändigen im Tenniszirkus. Die Vergangenheit zeigt, dass dies nicht immer der Fall war. 1990 befanden sich bei den Männern 8 Einhänder in den Top 10 der Weltrangliste. Im Jahre 2000 waren es schon nur noch 4. 2010 lediglich noch 2. Im Jahre 2020 konnten sich wieder 3 Spieler zum Jahresende in den Top 10 etablieren.

Doch welche Topspieler sind es heute noch? Könnt Ihr spontan jemanden aufzählen, der oder die momentan noch einhändig spielen?

Anfang dieses Jahres war es erstmal so, dass kein Einhänder mehr in den Top 10 der ATP vertreten war. Aktuell belegt Grigor Dimitrov als bestplatzierte Einhänder Rang 10, Stefanos Tsitsipas Rang 13 und Lorenzo Musetti Rang 19. Dennoch ist es so, dass hauptsächlich Beidhänder aktuell in der Weltspitze zu finden sind.

Noch ausgeprägter ist die Dominanz der beidhändigen Rückhand bei den Damen. Aktuell gibt es 3 einhändige Spielerinnen unter den Top 100 in der Welt. Diane Parry (Rang 53), die deutsche Tatjana Maria (Rang 82) und Viktorija Golubic (Rang 98). Die prominenteste Spiele-

rin aus den letzten 20 Jahren ist sicherlich Justin Henin, die nicht zuletzt mit ihrer starken Rückhand 7 Grand Slams gewinnen konnte. Aus saarländischer Sicht dürfen wir an dieser Stelle Kristina Barrois nicht vergessen, die ebenfalls eine tolle einhändige Rückhand spielte und mit ihrer Flexibilität mit dem Slice und dem Stopp sich bis auf Rang 57 der WTA Rangliste hocharbeitete.

Der ein oder andere Experte sagt, dass die einhändige Rückhand einen Aufschwung erfahren wird. Wir haben bei unserem Cheftrainer des Verbandes, Andreas Spaniol, nachgefragt, wie er dazu steht: „Diese Ansicht teile ich nicht. Kinder und Jugendliche können mit zwei Händen mehr Kraft akquirieren und druckvoller spielen. Dazu sind sie mit einer einhändigen Rückhand, gerade in jüngeren Jahren, auch taktisch leichter angreifbar. Daher glaube ich, dass in den nächsten Jahren die beidhändige Rückhand weiter dominieren wird.“

Trotz der aktuellen Dominanz der beidhändigen Rückhand bleibt die einhändige Rückhand ein faszinierender und ästhetisch ansprechender Schlag, der von vielen Tennissfans geschätzt wird. Ob die einhändige Rückhand in Zukunft wieder an Popularität gewinnt, bleibt abzuwarten. Doch eines ist sicher: Solange es Spieler gibt, die diesen Schlag mit Eleganz und Präzision ausführen, wird die einhändige Rückhand immer einen besonderen Platz im Herzen der Tenniswelt haben.

Andreas Spaniol, Nathalie Schumacher



Fotos: Imago



Erfolgreiche Tennistrainerausbildung beim STB: Ein Blick hinter die Kulissen

In den letzten Jahren hat sich der Saarländische Tennisbund als Vorreiter in der strukturierten und praxisnahen Tennistrainerausbildung einen Namen gemacht. In diesem exklusiven Bericht werfen wir einen detaillierten Blick auf die Ausbildung, basierend auf den Erfahrungen von Teilnehmern, die den C-Trainer-Lehrgang erfolgreich absolviert haben.

I. Eine Berufung als Tennistrainer/in: Was sind die Erwartungen?

Die Anforderungen an Tennistrainer reichen weit über ihre Spielfähigkeiten hinaus. Neben der Beherrschung von Tennistechniken sind pädagogische und methodische Fähigkeiten unerlässlich, um effektiv mit verschiedenen Altersgruppen arbeiten zu können. Zusätzlich sind Kenntnisse in Tennistheorie sowie Vereinsorganisation und -marketing von großer Bedeutung.

II. Vielfältige Ausbildungsstufen: Ein Überblick

Der Saarländische Tennisbund bietet jährlich einen gut frequentierten C-Trainer-Lehrgang an. Alle zwei Jahre besteht außerdem die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Tennisverband Rheinland-Pfalz die B-Trainer-Ausbildung zu absolvieren. Um das Tennis in all seinen Facetten zu fördern, wird auch eine jährliche Tennis-Assistenten-Ausbildung angeboten, die gezielt auf Senioren ausgerichtet ist. Des Weiteren sind Weiterbildungen zum Beachtennistrainer oder zukünftig auch zum Padel-Assistenten möglich. Der STB bietet jährlich im Sommer als einer der wenigen Landesverbände die Zertifizierung zum Beachtennistrainer an. Mit diesem Jahr begann der DTB den Padel-Assistenten I und II in Deutschland zu etablieren, damit zukünftig auch dieses Portfolio bedient werden kann. Es ist geplant 2025 einen solchen Lehrgang auch im Saarland anzubieten.

III. Einblicke in die C-Trainer-Ausbildung durch Interviews

Wir haben mit zwei Teilnehmern, Wolfgang Carl und Marvin Wollek, gesprochen, um einen authentischen Einblick in die Ausbildung zu erhalten.

Wolfgang Carl hebt die anfängliche Herausforderung des Lernens hervor, lobt jedoch die fundierten und gut präsentierten Vorträge der Referenten. Besonders positiv erwähnt er die Einführung in neue Tennisformen wie Padeltennis und Beachtennis sowie Highlights wie Cardiotennis.

Marvin Wollek schätzt die Vielfalt im Lehrgang, insbesondere die Einblicke in Themenfelder, die nicht direkt mit seiner Trainertätigkeit zusammenhängen. Er betont positiv, dass der Lehrgang nicht nur Frontalunterricht beinhaltete, sondern auch regelmäßige praktische Übungen ermöglichte.

IV. Stärken und Entwicklungspotenzial

Die Ausbildung bietet nicht nur eine solide theoretische Grundlage, sondern auch praxisnahe Einblicke. Die Erfahrungen von Wolfgang und Marvin zeigen, dass die Ausbildung Raum für innovative Ansätze und kreative Trainingsmethoden bietet, die die Qualität der Trainings in den Vereinen steigern können.



V. Ausblick in die Zukunft: Fortbildungen und Zusammenarbeit

Die Ausbildung endet nicht mit dem C-Trainerschein. Regelmäßige Fortbildungen sind notwendig, um die Lizenz zu erhalten. Der Saarländische Tennisbund bietet hierfür jährlich im Frühjahr eine Fortbildungsveranstaltung an. Zukünftig könnte eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Tennisverbänden die Ausbildung noch vielfältiger und zugänglicher gestalten.

Im nächsten Jahr wird der DTB das Ausbildungskonzept reformieren. Der C-Trainer-Ausbildung wird dann ein Kindertennis-Assistent vorgeschaltet, den der STB geplant zusätzlich zur C-Ausbildung anbieten wird.

Fazit:

Der Saarländische Tennisbund bietet eine quantitative und qualitativ hochwertige Ausbildung, auf die wir stolz sein können. Das Lehrteam ist stets bestrebt, auf Feedback und konstruktive Kritik einzugehen, um die Ausbildung kontinuierlich zu verbessern und den Bedürfnissen der Trainer gerecht zu werden. Wir heißen jeden neuen Trainer und jede neue Trainerin herzlich in unserer nächsten Ausbildung oder Fortbildung willkommen!

Eric Nobbe



TENNISTRAINER-AUSBILDUNG

STB-Lehrteam 2024

Das STB - Lehrteam wird nach dem altersbedingten Ausscheiden von Peter Koch seit 2014 von Marcus Boese in Zusammenarbeit mit Dirk Ludwig angeführt.

Alle einzelnen Themenbereiche wie Technik, Taktik, Methodik, Pädagogik, Psychologie, Athletik, etc. werden von erfahrenen Trainerinnen und Trainern abgedeckt, um so den Teilnehmern der Ausbildung im STB einen optimalen Hintergrund in Theorie und Praxis zu vermitteln. Die beiden Säulen der Ausbildung, Breitensport und Leistungssport, werden dabei optimal abgedeckt, wobei auch die STB-Verbandstrainer und Athletiktrainer intensiv in die Ausbildung eingebunden sind. Auch neuere Ausbildungswege wie Beach-Tennis und Padel können verbandsintern abgedeckt werden.

Bei den überregionalen C- / B-Trainer-Fortbildungen werden zusätzlich Kolleginnen und Kollegen aus dem Lehrteam des DTB und anderer Verbände hinzugezogen, um ständig aktuelle Inhalte zu thematisieren.

Im aktuellen STB-Lehrteam sind vertreten (in alphabetischer Anordnung):

- Marcus Boese (DTB - A-Trainer seit 1986)
- Moritz Diehl (DTB - B-Trainer Leistungssport)
- Marc Gitzinger (DTB - B-Trainer Leistungssport)
- Matthias Jakobi (DTB - B-Trainer Breitensport)
- Tina Kaufmann (DTB - A-Trainer seit 1999)
- Dirk Ludwig (DTB - A-Trainer seit 1996)
- Falk Machwirth (DTB - B-Trainer Leistungssport)
- Dennis Machwirth (DTB - A-Trainer seit 1995)
- Eric Nobbe (DTB - B-Trainer Leistungssport)
- Oliver Schu (DTB - B-Trainer Leistungssport)
- Julia Schwindt (DTB - B-Trainer Leistungssport)
- Andreas Spaniol (DTB - A-Trainer seit 2011)
- Milan Zvachta (DTB - B-Trainer Leistungssport)

... sowie die Athletiktrainer und Experten

- Oliver Muelbredt
- Christian Brosette
-

... und natürlich in Unterstützung durch die STB-Geschäftsstelle durch

- Claudia Faust-Helmer

Marcus Boese

Platzbeläge im Tennis – Eine nachhaltige Übersicht

In der Inside 2023 haben wir Euch in einem großen Artikel das Thema Nachhaltigkeit bereits erläutert. Im Zuge der Nachhaltigkeitsdebatte steht der Tennissport vor neuen Herausforderungen. Besonders die Platzbeläge rücken in den Fokus, da traditionelle Sandplätze mit hohem Pflegeaufwand und Ressourcenverbrauch verbunden sind. Die Frage stellt sich: Gibt es nachhaltigere Alternativen? Hier stellen wir euch verschiedene Beläge und ihre Vor- sowie Nachteile in Bezug auf Umweltfreundlichkeit und Langlebigkeit vor.

Bitte beachtet, dass die folgenden Einschätzungen nicht alle wissenschaftlich belegt sind und lediglich als grobe Übersicht dienen, um bei der Entscheidungsfindung behilflich zu sein. Bei den Kosten wurden nach aktuellen Schätzwerten die Bau-, Unterhalts- und Entsorgungskosten summiert. Es werden aufgrund von Umweltauswirkungen nur Beläge ohne primäres Mikroplastik aufgeführt. Daher sind flächenelastische Basisdecken mit Granulatabstreuung und Teppich mit Granulat aufgrund des EU-Mikroplastikverbotes nicht aufgeführt.

1. Sandplatz (Ziegelmehl)

- **Bespielbarkeit:** Saisonabhängig (ca. 2.224 h)
- **Haltbarkeit:** 20-30 Jahre
- **Umwelt:** Hoher Wasserverbrauch
- **Windanfälligkeit:** Gering
- **Ball- und Schuhabrieb:** Gering
- **Spieleigenschaften:** Gelenkschonend, eingeschränkt mehrfach nutzbar
- **Aufwand:** Hoher Pflegeaufwand, Beregnungsanlage nötig
- **Kosten:** Mittlere bis hohe Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Traditionell und gelenkschonend, aber pflegeintensiv und mit hohem Wasserverbrauch.

2. Hartplatz (Acrylfarbe mit Quarzsand, z.B. Rebound Ace oder GreenSet)

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 30 Jahre (alle 10 Jahre Neubeschichtung nötig)
- **Umwelt:** Nur Wasser zur Reinigung
- **Windanfälligkeit:** Niedrig
- **Ball- und Schuhabrieb:** Hoch
- **Spieleigenschaften:** Weniger gelenkschonend, vielseitig nutzbar
- **Aufwand:** Geringer Pflegeaufwand
- **Kosten:** Geringe Kosten pro Stunde, teuer in Bau und Sanierung
- **Feedback:** Langlebig und vielseitig nutzbar mit geringem Pflegeaufwand, aber weniger gelenkschonend.

3. Flächenelastische Basisdecke mit Sandabstreuung

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 20 Jahre
- **Umwelt:** Hoher Wasserverbrauch
- **Windanfälligkeit:** Hoch
- **Ball- und Schuhabrieb:** Mittel bis hoch
- **Spieleigenschaften:** Gelenkschonend, eingeschränkt mehrfach nutzbar
- **Aufwand:** Mittlerer Pflegeaufwand, Beregnungsanlage nötig
- **Kosten:** Mittlere Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Gute Dämpfung für die Gelenke, jedoch pflegeintensiv und mit höherem Wasserbedarf.

4. Flächenelastische Basisdecke mit Korksicht und Sandabstreuung

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 20 Jahre
- **Umwelt:** Moderater Wasserverbrauch
- **Windanfälligkeit:** Hoch
- **Ball- und Schuhabrieb:** Mittel bis hoch
- **Spieleigenschaften:** Gelenkschonend, eingeschränkt mehrfach nutzbar
- **Aufwand:** Mittlerer Pflegeaufwand, hohe Sanierungskosten
- **Kosten:** Hohe Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Extrem gelenkschonend und umweltfreundlich, aber auch mit hohen Kosten verbunden.

5. Kunstrasen mit Quarzsand/ Keramiksand

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 12-15 Jahre
- **Umwelt:** Geringer Wasserbedarf
- **Windanfälligkeit:** Gering
- **Ball- und Schuhabrieb:** Gering

- **Spieleigenschaften:** Mittlere Gelenkschonung, vielseitig nutzbar
- **Aufwand:** Mittlerer Pflegeaufwand, keine Beregnungsanlage nötig
- **Kosten:** Mittlere Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Durchschnittliche Kosten und mittlere Eigenschaften bei Gelenkschonung und Pflege, jedoch weniger langlebig.

6. Kunstrasen mit Quarzsand und Ziegelmehl

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 12-15 Jahre
- **Umwelt:** Moderater Wasserverbrauch
- **Windanfälligkeit:** Gering
- **Ball- und Schuhabrieb:** Mittel bis hoch
- **Spieleigenschaften:** Mittlere Gelenkschonung, eingeschränkt mehrfach nutzbar
- **Aufwand:** Mittlerer Pflegeaufwand, moderate Sanierungskosten
- **Kosten:** Mittlere Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Gute Balance zwischen Pflegeaufwand und Spielkomfort, jedoch weniger langlebig

7. Teppich mit Ziegelmehl

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 10-15 Jahre
- **Umwelt:** Moderater Wasserverbrauch
- **Windanfälligkeit:** Hoch
- **Ball- und Schuhabrieb:** Gering
- **Spieleigenschaften:** Gelenkschonend, eingeschränkt mehrfach nutzbar
- **Aufwand:** Mittlerer Pflegeaufwand, Sanierungskosten erforderlich
- **Kosten:** Mittlere Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Ähnlich dem Sandplatz in der Bespielbarkeit und Gelenkschonung, weniger pflegeintensiv, aber weniger langlebig.

8. Teppich mit Quarzsand

- **Bespielbarkeit:** Ganzjährig (ca. 3.604 h)
- **Haltbarkeit:** 10-15 Jahre
- **Umwelt:** Geringer Wasserbedarf
- **Windanfälligkeit:** Gering
- **Ball- und Schuhabrieb:** Gering
- **Spieleigenschaften:** Gelenkschonend, vielseitig nutzbar
- **Aufwand:** Mittlerer Pflegeaufwand, keine Beregnungsanlage nötig
- **Kosten:** Mittlere Kosten pro Stunde
- **Feedback:** Pflegeleicht, umweltfreundlich, aber weniger langlebig.

Fazit:

Die Auswahl des Tennisplatzbelags hängt von individuellen Prioritäten ab, wie Umweltfreundlichkeit, Pflegeaufwand und Gelenkschonung. Jeder Belag hat spezifische Vorzüge und Herausforderungen, die bei der Entscheidung berücksichtigt werden sollten. Der Saarländische Tennisbund hilft gerne bei der Beratung und informiert über Neuerungen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Eric Nobbe

Infos von: Badischer Sportbund, Landessportbund Hessen, Württembergischer Landessportbund, Badischer Tennisverband, Hessischer Tennis-Verband, Württembergischer Tennis-Bund, Deutscher Tennis Bund

Anzeige



SCHMIDT Küchenstudio - 2x im Saarland
 Saarbrücker Straße 63a · 66625 Türkismühle · Tel. 06852-89 66 00
 Unten am Mühlenweg 3 · 66806 Ens Dorf · Tel. 06831-95 10 90

> www.home-design.schmidt | [f](#) [@](#) [p](#) [v](#)

Starkes Teamplay für den Sport

Die ARAG ist Deutschlands größter Sportversicherer: Ein erfahrenes Spezialisten-Team sorgt dafür, dass rund 20 Millionen Freizeitsportlerinnen und -sportler in Deutschland gut abgesichert ihren Aktivitäten nachgehen können.



Das Familienunternehmen und der Sport matchen perfekt. Die ARAG sorgt als Versicherer im organisierten Breiten- und Spitzensport schon seit über 50 Jahren für verlässlichen Rückhalt. Was hinter dieser Erfolgsgeschichte steckt? Ein durch und durch sportliches Gesamtpaket. Welche „Disziplinen“ dabei mitspielen, erläutern wir hier.

Perfektes Zusammenspiel

„Wir verstehen uns nicht als bloßer, austauschbarer Versicherer, sondern setzen als langfristiger Partner des Sports in unserer täglichen Arbeit auf das Zusammenspiel von Professionalität, Servicebereitschaft und ausgeprägtem Sportverständnis“, betont Christian Vogée. Davon profitieren über 75.000 Vereine in Deutschland. Bei unterschiedlichsten Aktivitäten zu Lande, zu Wasser und in der Luft haben sie und ihre Mitglieder weitreichenden ARAG Versicherungsschutz: sei es beim Handball, Hockey und Radfahren, sei es beim Rudern, Schwimmen und Surfen oder etwa beim Motorfliegen. Auch über die Sportausübung hinaus sind sie bei allem, was zum Vereinsleben gehört, geschützt. Die Vereine sind durch sogenannte Gruppenverträge über ihre jeweilige Dachorganisation abgesichert. 15 der insgesamt 20 deutschen Landessportbünde (LSB) und Landesportverbände (LSV) setzen auf die Expertise der ARAG.

Nah dran, viel drin

Die enge Partnerschaft der ARAG mit den Dachorganisationen zeigt sich auch räumlich: „Wir sind bei jedem Landessportverband direkt im Haus des Sports beheimatet“, berichtet Andreas Berg, Abteilungsleiter Versicherungsbüros bei der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG. Diese am Markt einzigartigen dezentralen Strukturen haben sich mehr als bewährt: „Unsere Büros sind bei allen Fragen rund um den Vereinsalltag und Schadenmeldungen erste Anlaufstelle.“ Bestmögliche Hilfestellung und individuelle Beratung der Vereine steht bei den Büroteams im Fokus – und auch der stetige Know-how-Austausch.

„Wir arbeiten vor Ort und in Düsseldorf Hand in Hand“, hebt Andreas Berg hervor. „Teamplay ist Trumpf“ bei allen beteiligten ARAG Einheiten. Deren Tätigkeitsfeld erstreckt sich von der schnellen, fairen Schadenregulierung bis zur Sportunfallprävention. Auch dabei bringt sich die ARAG seit Langem proaktiv ein.

Leistungsstarker Schutz

Der Sportversicherungsvertrag, den der LSVS mit der ARAG-Sportversicherung abgeschlossen hat, verfolgt das Hauptziel, eine gute Grundabsicherung für die Ver-

eine und ihre Aktiven zu bieten. Diese entbindet jedoch nicht von einer privaten Vorsorge, wie einer privaten Haftpflicht- oder Unfallversicherung. Im Sportversicherungsvertrag des LSVS sind unter anderem folgende Leistungen enthalten:

Unfallversicherung: Sie greift ergänzend zur privaten Vorsorge. Über sie sind insbesondere schwere Unfälle abgesichert, die sich beim Sport oder bei Vereinsaktivitäten ereignen. Invaliditätsleistungen, Todesfallleistung, Krankenhaus-Tagegeld und viele weitere Leistungen sind auch enthalten.

Haftpflichtversicherung: Sie haftet mit bis zu 10 Millionen Euro Deckungssumme für Personen- und Sachschäden.

D&O- Versicherung: Die D&O-Versicherung gewährt den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführern und weiteren vom Versicherungsschutz erfassten Personen die Absicherung ihres persönlichen Haftungsrisikos, wenn sie wegen einer zur Last gelegten, fahrlässig begangenen Pflichtverletzung von einem Dritten oder der eigenen Organisation für einen verursachten Vermögensschaden auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden. Die Versicherungssumme beträgt 250.000 Euro je Schadenfall.

Vermögensschade-Haftpflichtversicherung: Sie schützt die Versicherten bei Inanspruchnahme durch geschädigte Dritte oder einem der eigenen versicherten Organisation unmittelbar entstandenen Vermögensschaden, der/dem eine fahrlässige Pflichtverletzung (Fehler, Versäumnis, Irrtum) bei der Ausübung ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit zugrunde liegt. Die Versicherungsleistung beträgt 125.000 Euro je Versicherungsfall.

Rechtsschutzversicherung: Der Gruppenvertrag beinhaltet wesentliche Elemente des ARAG Vereins-Rechtsschutzes, wie Vertrags- und Schadenersatz-Rechtsschutz.

Vertrauensschadenversicherung: Dadurch werden Geldwerte, die beispielsweise veruntreut wurden, ersetzt.

Passend für jeden Verein

Verschiedenste Zusatzprodukte vervollständigen diesen Schutz - und können von Vereinen individuell abgeschlossen werden. Wichtig ist eine Kfz-Zusatzversicherung, um Mitglieder, Ehrenamtliche und Eltern bei Fahrten im privaten Pkw abzusichern. „Allein jedes Wochenende sind Hunderttausende bundesweit unterwegs, um zu Sportstätten zu fahren“, berichtet der ARAG-Fachreferent Jan Densborn. Er weiß als ehrenamtliches Vorstandsmitglied eines Fußballclubs auch um die Notwendigkeit einer Nichtmitgliederversicherung, zum Beispiel bei Probetrainings.“

Anzeige

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt. Ihr Versicherungsbeim Landessportverband für das Saarland unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.



Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro beim
Landessportverband für das Saarland
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Telefon 0681 3879-257 · vsbsaarbruecken@ARAG-Sport.de



Jost Schäfer
Büroleiter



Saarlouis ist Beachtennis!

Weltklassesport funktioniert nicht nur in Paris, sondern auch in Saarlouis. Das haben die 7. Beach Tennis Open vom 12. bis 18. August eindrucksvoll bewiesen. Bereits zum siebten Mal trafen sich die besten Beachtennisspieler/innen Deutschlands und des gesamten Planeten im Saarland und kämpften um Meistertitel, Weltranglistenpunkte und Preisgeld.

Auf dem Großen Markt war bei diesem sportlichen Höhepunkt alles mit dabei: Teamgeist, packende Duelle im Sand und eine grandiose Stimmung mitten in der Stadt. Es ist die Kombination von internationalem Weltranglistenturnier und Deutschen Meisterschaften, die dieses Event so speziell macht – und weltweit einzigartig. Bei den ITF Sand Series Saarlouis Classic, mit 50.000 US\$ Preisgeld eines der größten Beach-Tennis-Turniere, setzten sich in zwei spannenden Finalspielen die Weltmeister Nicolas Gianotti (Frankreich) und Mattia Spoto (Italien) sowie die beiden Brasilianerinnen Sophia Chow und Vitoria Marchezini durch. Bei den Deutschen Meisterschaften sicherten sich Benjamin Ringlstetter (Bayerischer Tennis Verband) und Alexander Bailer (Württembergischer Tennis Bund) sowie Sophie Schmidt (Badischer Tennisverband) und Charlize Hummel (Württembergischer Tennis Bund) jeweils die Goldmedaillen. Im Mixedwettbewerb gewannen Margarete Pelster und Benjamin Ringlstetter (beide Bayerischer Tennis Verband) den Titel. „Die Beach Tennis Open Saarlouis sind das Leuchtturmevent für Beach Tennis beim Deutschen Tennis Bund. Die Kombination aus Deutschen Meisterschaften und dem ITF-Sand-Series-Turnier ist einzigartig“, sagt Jan Hanelt, der Vizepräsident des DTB. Beach Tennis ist ein Teamsport, und auch die Beach Tennis Open Saarlouis funktionieren nur im Team. Die Zusammenarbeit zwi-

schen der Stadt Saarlouis, dem Saarland, dem DTB und PLAN B Sport Marketing hat sich bewährt. Im Jahr 2017 hatte das Event auf dem Kleinen Markt begonnen, im vergangenen Jahr war es diesem entwachsen und zog auf den Großen Markt. Hier hat es heuer den nächsten Schritt gemacht, ist mit insgesamt 414 Teilnehmern noch größer geworden und zog noch mehr Zuschauer an. Der Inklusionstag war ein weiterer Höhepunkt, hier standen Zuschauen und Mitmachen im Vordergrund. Menschen mit Behinderung erlebten die faszinierende Sportart Beach Tennis. Auch sie sahen auf den neun Sandplätzen hochklassige Spiele. Hauptverantwortlich dafür waren die zahlreichen Spieler/innen aus aller Welt. „Die Beach Tennis Open Saarlouis sind ein einzigartiges Highlight in unserem Sportkalender, das die Begeisterung für diesen dynamischen Sport eindrucksvoll widerspiegelt. Die hervorragende Qualität des Turniers, insbesondere der Inklusionstag, zeigt, wie Sport Menschen auf vielfältige Weise verbinden kann. Ein großer Dank geht an die Stadt Saarlouis für die herausragende Zusammenarbeit, die dieses Event möglich gemacht hat“, sagt Reinhold Jost, Minister für Inneres, Bauen und Sport im Saarland, der als Schirmherr selbst immer

wieder auf dem Großen Markt in Saarlouis vorbeischaute.

Das Damenfinale beim ITF-Turnier fand mit einer etwas überraschenden Besetzung statt. Die Weltmeisterinnen und Weltranglistenersten Patricia Diaz (Venezuela) und Rafaella Müller (Brasilien) verloren bereits im Viertelfinale gegen Veronica Casadei (Italien) und Ariadna Costa Graell (Spanien), die sich gar bis ins Finale kämpften. Dort allerdings verloren sie mit 6:7 und 2:6 und mussten Sophia Chow und Vitoria Marchezini zum Turniersieg gratulieren. Von der ersten Runde an waren die Begegnungen bei diesen 7. Beach Tennis Open Saarlouis hochklassig, und auch bei den Männern gab es einige Überraschungen. Der Finaleinzug der beiden jungen Brasilianern Giovanni Cariani und Daniel Mola zählte sicherlich dazu. Und in diesem Finale waren sie gar den Weltmeistern Nicolas Gianotti und Mattia Spoto ebenbürtig; sie vergaben einen Matchball und verloren am Ende nur ganz knapp mit 7:5, 5:7 und 10:12.

Das Saarland ist deutschlandweit die Nummer eins im Beach Tennis, und regelmäßig treffen sich hier die besten Spieler/innen des Landes, um ihre Meister zu küren. Auch in diesem Jahr war der Zuspruch wieder groß, in acht Wettbewerben kämpften die Teilnehmer/innen um Medaillen. Bei den Männern konnten sich die Titeler-

teidiger Alexander Bailer und Benjamin Ringlstetter durchsetzen, sie gewannen im Finale gegen Hauke Große-Holthaus und Oliver Wagner (beide Westfälischer Tennis Verband) mit 6:2 und 7:6. Für Benjamin Ringlstetter war dies bereits der 16. nationale Titel, er ist damit mit Abstand der erfolgreichste deutsche Athlet. Bei den Frauen feierte die 20-jährige Charliz Hummel (Württembergischer Tennis Bund) ihren ersten Titelgewinn; an der Seite von Sophie Schmidt, bereits zweimal deutsche Meisterin mit Deborah Döring, gewann sie das Finale gegen Sarah Bolsmann und Christin Nimtz (beide Tennisverband Niedersachsen-Bremen) mit 6:2, 2:6 und 11:9. Die Unterlegenen hatten sich zuvor im Halbfinale gegen die Vorjahressiegerinnen Sarah-Kristin Fricke (Bayerischer Tennis-Verband) und Cristina Schaale (Tennis-Verband Berlin-Brandenburg) knapp mit 6:1, 5:7 und 10:8 durchgesetzt.

Im Mixedwettbewerb konnte das Duo Margarete Pelster und Benjamin Ringlstetter seinen Titel aus dem Jahr 2023 verteidigen. Im Finale gewannen die beiden Nationalspieler/innen gegen Charliz Hummel und Oliver Schleich (Saarländischer Tennisbund) mit 6:1 und 6:4.

Eine kurze und prägnante Zusammenfassung der 7. Beach Tennis Open Saarlouis gab Carsten Quirin, der Bürgermeister der Stadt Saarlouis: „Saarlouis hat ganz tolle Sporttage erlebt. Die Beach Tennis Open gehören zu Saarlouis, und Saarlouis ist Beach Tennis!“ Veranstalter und Teilnehmer freuen sich bereits auf die achte Ausgabe dieses Events im Sommer 2025.



Die Revolution des Tennissports: Neue Formate prägen eine aufregende Ära

„Yes, auf geht's!“ – diesen Gedanken hatte ich schon das eine oder andere Mal beim Gewinn des zweiten Satzes. Es steht 4:6 7:5 und nun kommt der dritte Satz. Den gewinne ich. Mit einer guten Kondition ausgestattet, war der letzte Satz für mich wie gemacht. Doch dann kam der Match-Tie-Break und meine Bilanz ging in den Keller.

Und wie habe ich es geliebt die Finals von Roland Garros und der Australian Open in voller Länge vor dem Fernseher zu schauen. Drei, vier oder fünf Stunden – Roger und Rafa konnte ich ewig verfolgen.

Auch habe ich ‚gelernt‘ meinen Sonntag auf der Tennisanlage zu verbringen. Mit meiner Mannschaft den Tag auf dem Court und der Anlage zu verbringen, war Pflicht. Die fünf bis sieben Spieltermine waren schon im Januar im Kalender eingetragen und wurden durch nichts abgesagt.

...wie kann es denn nun sein, 15 Jahre später, dass Mannschaften am Spieltag nicht mehr vollzählig sind, obwohl 37 Personen auf der Meldeliste stehen, Mannschafts-Medenspiele keine Zuschauer mehr haben und Turnierveranstalter kaum die Felder voll bekommen?

Ganz ehrlich: Ich kann es verstehen!

Unsere Zeit, unsere Gesellschaft und auch Sport an sich, inklusive des Tennissports, hat sich verändert.

Auch die Spielerinnen und Spieler, die Mentalität und die Lebensführung der Vereinsmitglieder hat sich verändert. Die Kids haben Nachhilfe, Klavier, Fußball, Tennis und Ganztagsbetreuung. Die Eltern arbeiten beide, treffen sich am Wochenende mit Freunden zum Brunch und wollen am Sonntag verdienstermaßen auch mal ausschlafen. Und auch die Seniorinnen und Senioren sind rastlos, haben diverse Hobbys, treffen Bekannte, wollen Zeit mit den Enkeln verbringen und in den Urlaub fahren.

Wie soll da ein ganzer Tag auf der Tennisanlage funktionieren? Und dann ist es immer das Gleiche: Zwei ewige Sätze, diverse Male Einstand und nur kurz mal Spannung im Match-Tie-Break und ein Spieltag dauert sieben Stunden bei Sechserteams. Sicherlich stark zugespitzt, aber inhaltlich kommt diese Aussage bestimmt vielen Spielerinnen und Spielern bekannt vor.

Das ist nicht mehr die Lebenswirklichkeit der jüngeren Generationen und allgemein unserer Gesellschaft. Diese will Spannung, Action und unerwartete Wendungen und ist insgesamt viel schneller geworden. Und das kann doch gerade unser schöner Sport

bieten! Tennis ist neben Technik viel Athletik, Taktik und enorm viel mentale Stärke. Wieso also nicht mehr davon ‚einbauen‘?

Immer mehr Veranstalter haben die Zeichen der Zeit erkannt und denken sich neue Ideen und Formate aus. Der Ultimate Tennis Showdown (UTS) im Oktober in Frankfurt ist eines dieser aufregenden Formate.

Die Zukunft des Tennissports im Schnelldurchlauf

Star-Trainer Patrick Mouratoglou schuf 2020 mit dem UTS ein Format, das das klassische Tennis aufmischt und auf ein neues Level hebt. Mit dem Fokus auf Kürze, Tempo und Unterhaltung werden die traditionellen Regeln über Bord geworfen. Keine lange Einspielphase, ein einziger Aufschlag pro Spieler, und nur 15 Sekunden Pause zwischen den Ballwechseln verleihen dem UTS eine energetische Dynamik. Die Spieler wählen Karten, die das Spiel verändern können, und erhalten Wrestling-inspirierte Spitznamen. Die internationale Tour verspricht mit innovativen Regeln eine erfrischende Alternative zum herkömmlichen Tennis.

Auch die Weltverbände ITF, ATP und WTA experimentieren immer wieder mit neuen Möglichkeiten:

Die Next Gen Finals fungieren als Labor für innovative Regeländerungen. Kürzere Sätze, eine zeitliche Begrenzung pro Punkt und das Auslassen der Vorteilsregel bringen eine neue Dimension ins Spiel. Das Best-of-5-Format mit Tiebreaks bei 3:3 und das längere Verweilen auf einer Spielseite setzen neue Akzente. Diese experimentellen Anpassungen könnten den Weg für zukünftige Standardregeln im Tennis ebnen.

Die Debatte um die Zeitdauer ist auch nicht neu, sondern erfährt immer wieder Renaissance.

Vorschläge wie die Begrenzung der Sätze auf vier Spie-

le erhitzt die Gemüter. Eine Idee, die bereits in einem Schaukampf zwischen Roger Federer und Lleyton Hewitt in Sydney 2015 erprobt wurde. Das Format Fast4-Tennis, das auf verkürztem Scoring und einem tieferen Einblick in die Spielerpsychologie basiert, findet Anklang. Diese Änderungen könnten den Sport nicht nur zugänglicher machen, sondern auch den Nervenkitzel und die Spannung erhöhen.

Technologien der Zukunft: Smarte Ausrüstung und virtuelle Matches

Die Zukunft des Tennissports liegt nicht nur in neuen Spielformaten, sondern auch in fortschrittlichen Technologien. Smarte Rackets, Schweißbänder und Schuhe, die Spielerdaten aufzeichnen, versprechen eine Revolution im Training und während Matches. Stadien werden zu Hightech-Arenen mit erweiterten Hawk-Eye-Systemen und 360°-Kameras, die den Zuschauern ein völlig neues Seherlebnis bieten. Die Ersetzung von Linienrichtern durch Technologie und die Möglichkeit, Matches von überall aus zu verfolgen, sind nur einige Beispiele und Anfänge für die bahnbrechenden Veränderungen, die bevorstehen.

Moderne Formate und Events braucht das (Saar-) Land!

Tagesturniere, die an nur einem Tag stattfinden, zwei terminlich klar abgestimmte Matches bieten und für die LK zählen, boomen. Turniere über zwei Wochen fallen gerade in den jüngeren Altersklassen immer mehr durchs Raster. Die Spielerinnen und Spieler wollen wissen, wann sie sich die knappe Zeit nehmen müssen und wollen Turniere am liebsten an einem Wochenende durchspielen. Im Mannschaftsbereich wird es zunehmend schwierig genügend Spieler auf den Court zu bekommen. Die Spielzeiten sind schlicht zu lang. Hier müssen neue Formate her. Spiele auf Zeit, kein Vorteil, kein Netzroller beim Aufschlag und vielleicht sogar aufregende Jokerkarten wie beim UTS, die Mehrfachpunkte erzielen. Das erhöht den Nervenkitzel, schult die mentale Stärke und bietet auch taktisch vielfältige Variationen.

Im Jugendbereich müssen Überlegungen angestellt werden, nicht weiterhin dröge Mannschaftsbegegnungen mit Heim- und Gastvereinen auszutragen; sondern Eventtage auszurichten, die mehrere Begegnungen mit einmal abdecken und ein Tennisfest für Jung und Alt darstellen. Auch der Deutsche Tennis Bund muss mehr Spielraum für Kreativität in seiner Wettspielordnung erlauben. Tennis und das Wochenende auf dem Court darf nicht weiterhin eine Pflicht sein, sondern muss wieder ein Erlebnis werden!



TennisXperience

Der STB veranstaltete dieses Jahr Ende August in St. Ingbert die zweite TennisXperience. Die Verschmelzung aus modernem Tennis, Beachtennis und Padel fand nach der Erstaustragung im letzten Jahr in Rehlingen und Saarlouis großen Zuspruch - denn die Trendsportarten Padel und Beachtennis können ebenfalls dazu beitragen den Tennissport attraktiv zu halten.

TennisXperience - eine Erfahrung, ein Erlebnis, ein Experiment. Bei diesem Turnier konnten sich Doppelteams anmelden, alters- und geschlechtsübergreifend. In Gruppenspielen auf Zeit spielten die Teams im Beachtennis und Padel gegeneinander. Anschließend wurde Tennis gespielt, modernes Tennis! Angelehnt an den UTS mit nur einem Aufschlag, keinem Netzroller, auf 30 Minuten max. begrenzt pro Match und mit drei Jokerkarten - die Möglichkeit Netzpunkte, den nächsten Punkt oder Returnpunkte dreifach werten zu lassen.

Das im letzten Jahr auf der Beachtennisanlage des TSV Ford SLS-Steinrausch Fraulautern 1878, auf dem Padelcourt der Service-Auto-Garage Rehlingen und auf den Tennisplätzen des TC Rehlingen ausgetragene Event wurde in diesem Jahr komplett auf und in der Trendsportarea des TC Viktoria St. Ingbert gefeiert.

Offenheit für neue Formate

Und wie ist nun eigentlich mittlerweile meine Bilanz im Match-Tie-Break? Naja, etwas besser geworden...dennoch wünsche ich mir für mein eigenes Spiel den dritten Satz zurück und schaue immer noch gerne die Fünfsatzmachtes der Grand Slams an - ich verstehe aber den Reiz an kurzen, actionreichen Formaten und bin gewillt mich diesen aufregenden, neuen Modi zu öffnen und freue mich auf eine neue Dimension des Tennissports in den nächsten Jahren und Jahrzehnten!

Eric Nobbe

Fotos: Keitma - stock.adobe.com

Langfristiger Boom und Vereins-erfolg oder kurzer Trend und Konkurrenz?

Beachtennis, Padel, Pickleball, touchtennis, Racketlon. Aktuell geistern gerade im Saarland diese Begriffe vermehrt rund um den Tennissport umher. Doch was hat es damit auf sich? Sind das kurzweilige Trends, echte Gewinne für unseren Tennissport, Konkurrenzen für Vereine, Zeitverschwendungen oder doch langlebige Trends, die das Tennisgeschehen der nächsten Jahre beeinflussen können? Im Folgenden möchten wir die fünf Sportarten etwas näher beleuchten.



Beachtennis - im Saarland eine Erfolgsgeschichte

Beachtennis ist im Saarland ein fester Bestandteil und kaum noch wegzudenken. Mit den Saarlouis Open finden im Saarland jährlich die Deutschen Meisterschaften inkl. einem internationalen Grand Slam statt.

Mit den meisten Spieler:innen prozentual und absolut in ganz Deutschland - dazu 2023 Deutscher Meister der Verbände und mehrere Titel in den Reihen unserer Spieler:innen - ist das Saar-

land der führende Landesverband in Deutschland in dieser Sportart.

Weiterhin bauen Vereine im Saarland Beachtennis-courts und öffnen so ihre Möglichkeiten für Neumitglieder:innen als auch etablierte Spieler:innen.

Zur ganzen Wahrheit gehört allerdings auch, dass die bisher starke Turnierszene im Saarland in diesem Jahr deutlich an Bedeutung verloren hat. Die Mannschaftszahlen stagnieren tendenziell oder könnten im kommenden Jahr sogar leicht rückläufig sein. Ist Beachtennis also nur ein kurzer Trend gewesen?

Möglich ist es. Jedoch sind die Zahlen auch erklärbar und damit eventuell auch wieder umkehrbar. Bei Turnieren sind wir aktuell Opfer unserer eigenen Stärke. Da alle Turniere unweigerlich Ranglistenturniere sind, treten dort sehr starke Spieler:innen an und die Beginner:innen und Amateure wollen nicht gleich in der ersten Runde auf solche Teams treffen. Viele Saarländer:innen haben fleißig trainiert und gehören zu den Topspieler:innen in Deutschland. Dadurch fällt es der Breite schwer da noch mit zu halten. Hier wäre es nun auch am DTB, dass unterhalb der einheitlichen Ranglistenturniere ein System gefunden wird, bei dem auch schwächere Spieler:innen wieder mehr Chancen haben - Ideen wie ‚Beachtennis-LKs‘ oder ein differenziertes Turniersystem müssen bedacht werden. Im Mannschaftsbereich muss der STB die Terminierungen und Spielpläne im Blick haben. Viele Spieler:innen spielen Tennis und Beachtennis und unser Kalender ist bekanntlich sehr voll. Wenn wir es hier schaffen keine Überschneidungen zu erzielen und ein attraktives Angebot an Mannschaftsbegegnungen schaffen, ist auch hier wieder eine Steigerung möglich. Denn: Die Zahl Hobby- und Späßevents und reinen Freizeitsportler:innen

steigt weiterhin deutlich an und immer mehr Menschen finden Gefallen an dem Sport, der mit seiner Stimmung, seinem Spielwitz und einfachen Spielweise begeistern kann.

Wir, die Vereine und der STB, müssen nun aktiv daran arbeiten, dass diese Bedingungen wieder an diesen tollen Sport angepasst werden und Beachtennis weiterhin ein fester Bestandteil der saarl. Vereine bleibt.

Wie sieht es eigentlich in den anderen Landesverbänden aus? Beachtennis ist im Rest Deutschlands deutlich weniger präsent. Kein anderer Landesverband betreibt diese Sportart so ausgeprägt. Oft sind einzelne Vereine Kämpfer für diesen Sport. In Baden, MeckPom, Berlin, Hamburg und Hessen finden sich kleinere Hotspots, jedoch ohne die große Bandbreite an Verbandsentwicklung in diesem Bereich. Schon bei unseren Nachbarn, in Rheinland-Pfalz, sucht man den Namen ‚Beachtennis‘ vergebens. Hier würden wir uns wünschen, dass flächendeckend die Landesverbände Beachtennis auf ihre Agenda setzen und diesen einfach zu erlernenden Sport ihren Mitglieder:innen näher bringen.

Tipp für Vereine: Lasst die Beachplätze nicht leer stehen und überlasst eure Beachcommunity im Verein nicht sich selbst – veranstaltet regelmäßige Events! Z.B. jeden Mittwoch Afterwork-Beach oder freitags offene Beachbar mit Möglichkeiten zum freien Spielen. Zudem sollte es ein Vorstandsmitglied im Verein geben, welches sich ausschließlich um diese Sparte kümmern muss, dann aber dafür alle Energie dort hineinstecken kann.

Padel – Olympia fest im Blick oder doch nur eine Kostenfalle?

Der neue Trend in Deutschland? In Skandinavien, Frankreich, Italien, Südamerika und vor allem in Spanien ist Padel kein Trend mehr, sondern ein regelrechter Boom. In Spanien ist Padel längst Sportart Nummer zwei hinter Fußball. In Deutschland fasst Padel auch so langsam richtig Fuß. Im Saarland gibt es aktuell vier Courts – zwei Außenplätze in St. Ingbert beim TC Viktoria, ein Außenplatz in Rehlingen bei der Service-Auto-Garage und ein Indoorplatz in der Soccer- und Padelhalle Saarlouis.

Mit einem leicht druckreduzierten Tennisball wird dabei mit Padelschlägern, die den Beachtennisschlägern ähneln, versucht im Doppel den Ball in einem Glaskasten von 20 auf 10 Metern über das Netz in das gegnerische Spielfeld zu schlagen. Der Clou dabei: Der Glaskasten darf mit einbezogen werden und nach Bodenkontakt darf der Ball auch die Wände mitnehmen und man kann weiterspielen. Oftmals mit viel Volley versehen bietet



das Spiel viele taktische und lange Ballwechsel.

Die Zahl an Spieler:innen wächst kontinuierlich, jedoch wohl langsamer als vermutet. Und damit liegen wir im Deutschlandtrend. Im gesamten Bundesgebiet wächst Padel und die Zahl an Spieler:innen und Plätzen hat sich in eineinhalb Jahren verdoppelt, auf aktuell ca. 500 Plätze. Jedoch war dies sogar noch signifikanter erwartet worden. Woran könnte das liegen? Einerseits sicherlich an der schwierigen Konstellation der Verbände – aktuell existieren mit dem Deutschen Tennis Bund (DTB) und dem Deutschen Padel Verband (DPV) zwei konkurrierende. Und damit zwei konkurrierende Systeme, die beide versuchen an die notwendigen Ressourcen zu gelangen. Für Spieler:innen ist es nicht leicht bei zwei verschiedenen Deutschen Ranglisten, zwei Turnierserien und zwei Verbänden immer durchzublicken. Dazu kommen noch die diversen privaten Anbieter, die hier das große Geld sehen. Aktuell tummeln sich unzählige neue Marken und Anbieter auf dem Padelmarkt. Der DPV verfügt bereits über ein Lizensystem, welches aber bisher eher nur für starke Spieler:innen attraktiv erscheint. Auch wird der Nationalkader vom DPV gestellt, da dieser beim Weltpadelverband (FIP) für Deutschland anerkannt ist. Der DOSB sieht jedoch den DTB als führenden Verband an. Dann bieten noch private Anbieter Trainer:innenausbildungen an, die aber eher auf schnelle Münze als auf nachhaltige Mitgliedergewinnung ausgelegt sind. Alles kompliziert und alle Seiten streiten sich um Sponsoren, Plätze und Spieler:innen. Eine Einigung in Sicht? Wohl kaum. Und wer ist der Leidtragende? Der Sport!

Der DTB hat 2022 begonnen nach DOSB-Standards Padel-Assistentenausbildungen in Deutschland aufzustellen. Damit möchte

der DTB nach und nach das Segment Padel auch bei seinen Landesverbänden und Vereinen ausrollen. Mit dem Padel-Assistenten I und II soll nun auch bald der C-Trainer Padel erfolgen. Dieser wird dann, im Vergleich zu den Ausbildungen des DPVs und der privaten Anbieter, deutlich qualitativer und auch vom DOSB zertifiziert sein. Eine Padel-Assistent-I-Ausbildung soll 2025 auch im Saarland stattfinden. Auch versuchen die DTB-Landesverbände Licensysteme zu etablieren. Einige Verbände hatten bereits 2023 ein solches System am Start; auch der STB denkt darüber nach. Ein weiterer Grund für die guten, aber nicht umwerfenden Zahlen in der Padelentwicklung sind sicherlich die Kosten. Ein Platz mit Fundament kostet um die 75.000€. Auch Modelle mit mobilen Systemen, günstigeren Böden finden sich vermehrt auf dem Markt, aber so oder so ist das eine enorme Belastung für die Vereine. Woher das Geld nehmen und wieso nicht besser in einen neuen Tennisplatz investieren?

Die Kosten können mit Fördergeldern zum Beispiel mit einem Antrag an die Sportplanungskommission bezuschusst werden. Auch weitere Töpfe des Landes, der Landkreise und Gemeinden können angefragt werden. Natürlich bedarf es eines ‚Sich-Kümmerers‘. Und auch dann sind die Kosten noch sehr hoch. Ein gut durchdachter Finanzplan zur Kredittilgung und Vermarktung des Platzes muss her! Und natürlich muss das Ganze bei der Mitgliederversammlung abgesegnet worden sein. Dann aber lohnt es sich! Auch wenn die Zahlen langsamer steigen als zunächst vermutet, gehen sie deutlich nach oben. Padel ist ein leicht zu erlernender Sport mit wenig technischen Hindernisse und schnellem Spieleinstieg für jedes Alter und jeglicher Leistungsstärke und Vorerfahrung. Damit ist langfristig auch eine zunächst hohe Investition durch einen Anstieg der Mitglieder:innen und Erweiterung des Portfolios eine sich lohnende Angelegenheit.

Padel ist bestrebt eine olympische Disziplin zu werden. Vielleicht schon 2032 in Brisbane. Sollte dies gelingen, steht dem endgültigen Durchbruch wohl nicht mehr viel im Wege. Und auch im Saarland wird sich die Padelszenarie weiter vergrößern. Einige saarl. Vereine denken über dieses Angebot nach und mit der geplanten Eröffnung einer großen Padelhalle im Saarbrücker Messezentrum durch die ehem. Fußballnationalspielerin Dzsener Marozsán wird auch im Saarland zukünftig Padel allen Spielerinnen und Spielern zur Verfügung stehen.

Pickleball – die Rettung für leerstehende Hallenstunden oder nur eine laute Spielerei?

Pickleball ist der neue Hit in den USA – 40 Millionen Spieler:innen und damit der drittgrößte Sport hinter Running und Radfahren, noch vor Basketball, Golf und Tennis.

Die Tenniscommunity hat davon schon vielleicht bei der Berichterstattung über die US Open gehört. Ehemalige Spieler:innen wie Jack Sock oder Eugenie Bouchard sind nun Profispieler:innen im

Pickleball. Auch Nick Kyrgios, Naomi Osaka oder ehemalige Stars wie Andre Agassi oder Andi Rodick sind begeistert davon.

Gespielt wird Pickleball mit Plastikbällen und Plastikschlägern; früher hätte man diese wohl als ‚Speckbretter‘ bezeichnet, heute natürlich ausgereifte Spielgeräte. Gespielt wird auf einer Fläche von 80 Quadratmetern; der gelöcherte Plastikball aus Hartplastik muss über ein Netz, welches unseren Kleinfeldnetzen ähnelt. Besonders ist dabei der direkte Bereich vor dem Netz, in welchem kein Volley gespielt werden darf.

In den USA der am schnellste wachsende Sport, in Deutschland noch recht unbekannt. In Merzig fand schon letzten Winter das erste Training statt und auch in der Trainer:innenausbildung hat der STB die Sportart bereits vorgestellt. Der Sport ist einfach zu spielen, da keine ausgeprägte Technik notwendig ist, die Bälle auch mit Ballgefühl und Einheitsgriff in das Feld gespielt werden können.

Damit ist Pickleball auch geeignet in den saarl. Vereinen Fuß zu fassen. Die Anschaffungskosten der Netze, Bälle und Schläger ist überschaubar. Pickleball eignet sich daher als gute Ergänzung im Verein, da dies auch in Tennishallen oder sonstigen, festen Untergründen schnell aufbaubar und spielbar ist. Das kleine Manko ist sicherlich die Lautstärke – durch die Hartplastikmaterialien, die aufeinandertreffen, kann in einer Halle eine erhöhte Spiellautstärke zustande kommen; nichts für jeden auf den Nachbarplätzen.

Pickleball ist im US-amerikanischen Raum eine feste Größe und hat das Potential auch in Deutschland eine echte Ergänzung zu anderen Rückschlagsportarten zu sein, eignet sich als kostengünstige Erweiterung in den Vereinen und kann der nächste große Trend werden.

touchtennis – Tennis, aber im Miniaturformat?

touchtennis kann zunächst als Kleinfeldtennis mit Schaumstoffbällen beschrieben werden. In einem kleineren Feld, etwas größer als unsere Kleinfeldtennis-courts, wird mit kleinen Schlägern (21 Zoll) und einem Schaumstoffball gespielt. Dabei werden die Schläge wie auch im Tennis durchgeführt. Von Aufschlag über Topspin bis zu Volley und Slice ist alles möglich. Zunächst wirkt das Spiel sehr schnell, aber der Ball bremst nach dem Bodenkontakt stark ab, sodass auch lange Ballwechsel möglich sind.

Im Anfänger:innenbereich oder auch im Kinder- und Jugendbereich eignet sich touchtennis sicher als He-



ranführung, da durch die Schaumstoffbälle Fehler einfacher verziehen werden und mit den kleineren Schlägern der Ballkontakt nahe am Körper liegt und dadurch

die Ballkontrolle vergrößert wird. Im Großen und Ganzen ist dies wohl dem Play&Stay-Konzept mit kleineren Feldern, angepassten Bällen und Schlägern angenähert und Trainer:innen verstehen sich bereits darauf über diese Methodik Tennis zu vermitteln. Die Neuerung von touchtennis besteht sicherlich darin, dass auch Erwachsene und erfahrene Tennisspieler:innen Gefallen daran finden und den großen Schläger eintauschen.

In Bliesmengen-Bolchen fand dieses Jahr das größte deutsche Turnier statt („The German Slam“) und auch die deutsche Delegation bei der touchtennis-WM besteht ausschließlich aus Saarländer:innen.

touchtennis wird aufgrund der regionalen Verbreitung im Saarland sicherlich eine Zielgruppe bei uns finden.

Racketlon – vier Sportarten vereint!

Am 20. Januar 2024 fanden in der Steinrauschhalle in Saarlouis die 1. Racketlon Open statt. Das Event war schnell ausgebucht und das Starterfeld mit 64 Teilnehmer:innen voll und über 30 weitere Wartelistenplätze.

Racketlon ist eine Kombination aus Tennis, Badminton, Tischtennis und Squash. Alle Sportarten werden bis 21 Punkte gespielt, wobei aus logistischen Gründen bei dem Turnier in Saarlouis auf 15 Punkte reduziert worden ist. Dabei zählen alle Punkte, wer am Ende mehr Punkte erzielt hat, in Summe, gewinnt. Drei enge Siege in drei Disziplinen können also dennoch zu einer Niederlage führen, wenn die vierte Sportart sehr hoch verloren wird. So ist die Spannung bis zum Ende sehr hoch. Diese Kombination aus vier beliebten Rückschlagsportarten hat vor allem in der Tennisszene großen Anklang gefunden. Am 16. November wird die zweite Auflage in Idar-Oberstein gespielt, dieses Mal im Doppel. Die Racketlon Saarlouis Open ziehen zu der neuen Anlage um, weil dort alle Sportarten in einer Location ausgetragen werden können; dennoch erhoffen sich unsere Vereine (TSV Ford Steinrausch Fraulautern, Squash Factory Schengen und 1. Squashclub Saarlouis) dadurch einen weiteren Aufschwung für die faszinierende Melange der vier Sportarten im Saarland.

Das Saarland kann ein Hotspot für Rückschlagsportarten werden und Racketlon hat das Potential zur Vervielfältigung des Interesses beizutragen.

Saarländischer Rückschlagsport boomt!

Für Vereine ist es nicht leicht bei den vielen neuen Boom- und Trendsportarten den Durchblick zu behalten. Alle wollen ein Stück vom Kuchen „Spieler:innen und Mitglieder:innen“. Vereine müssen sich überlegen welche Zielgruppe angesprochen werden soll und mit welcher Kombination aus Angeboten neue Mitglieder:innen gewonnen werden können und etablierte Vereinsmitglieder:innen weiter begeistert werden können. Der Saarländische Tennisbund berät die Vereine diesbezüglich gerne!

Eric Nobbe

Fotos: STB



Aus dem Regen ab in die Sonne – STB-Kader im Trainingslager in Platja d'Aro

Während sich Anfang dieses Jahres noch die letzten Ausläufer des Winters über unseren heimischen Tennisplätzen zeigten und wir uns noch in unseren Tennishallen austobten, machte sich der Kader des Saarländischen Tennisbundes auf den Weg ins sonnige Platja d'Aro, einem malerischen Ort an der Costa Brava in Spanien. Die Vorfreude war greifbar, als sie in den Bus von Anton Göttgen Reisen aus Saarbrücken stiegen. 22 Spielerinnen und Spieler sowie 4 Trainer:innen waren mit an Bord und die Stimmung war hervorragend.

Nach dem langen und verregneten Winter konnten alle die ersten Sonnenstrahlen kaum erwarten und fieberten der Sandplatzsaison entgegen. Wo könnte man sich besser darauf vorbereiten als im Trainingscamp in Platja d'Aro? Also wurde auch schon direkt am ersten Tag eine kleine Trainingseinheit zum lockeren Einstieg auf dem Platz absolviert, bevor es dann am zweiten Tag so richtig losging.

Tag 1 also: Ankommen, Zimmer beziehen, Anlage erkunden und ab auf den Platz.

Ein paar lockere Trainingseinheiten standen auf dem Programm, um die von der Fahrt versteiften Muskeln zu lockern und sich wieder an das Gefühl auf dem Sandplatz zu gewöhnen. Abends ging es dann aber früh ins Bett, denn in dieser ersten Nacht wurde doch tatsächlich allen noch eine Stunde Schlaf geraubt (Uhrenumstellung ;)).

Tag 2: Startschuss! An diesem Tag ging es richtig los! Obwohl der Himmel am zweiten Tag noch etwas grau

war und es leicht regnete, wurde das Wetter bald besser. Die Sonne kam heraus, strahlend blauer Himmel – optimale Trainingsbedingungen. Die Spielerinnen und Spieler waren hochmotiviert. Unter der Anleitung der Trainer wurde an der Technik gefeilt, die Ausdauer trainiert und die Koordination geschärft. Gemeinsames Dehnen und Workouts sorgten für den nötigen Ausgleich und das Aufwärmprogramm.

Genug geschwitzt? Dann durften sich die Athlet:innen natürlich auch eine Abkühlung im (zu dieser Zeit noch sehr) erfrischenden Meer gönnen. Das Trainingslager war aber nicht nur aus sportlicher Sicht sinnvoll, sondern bot auch eine tolle Gelegenheit, sich noch besser kennenzulernen und den Teamgeist zu stärken. In den Pausen wurde zusammen gegessen, gelacht, Erfahrungen ausgetauscht und Spaß gehabt.

Tag 3-5: Nach den ersten intensiven Trainingstagen war es Zeit für einen Regenerationstag. Nach einer leichten Einheit am Morgen hieß es für den restlichen Tag: Relaxen und Entspannen. Der warme Sand am Meer lud dazu ein, die Beine auszustrecken, die Füße (oder auch nahezu den ganzen Körper ;) im Sand zu vergraben und die Auszeit zu genießen.



Tag 6-Ende: In den letzten Tagen ging es intensiv weiter: Technik, Taktik, Matchtraining, Koordination und Kondition - alles wurde trainiert. Natürlich durften die Pausen und die Auszeit zwischendurch nicht fehlen. So ging es auch ab und an zum Strand und das ein oder andere Eis war auch dabei.

Nach einer Woche voller Tennis, Action, Spaß, Sonne und Meer hieß es dann wieder: Einstieg in den Reisebus von Anton Götten Reisen und Abfahrt zurück ins Saarland. Voller Energie konnte sogleich die Saisonvorbereitung auf unseren heimischen Plätzen weitergehen. Die intensive Vorbereitung und die folgenden Trainingseinheiten zahlten sich aus und die Kaderspieler:innen konnten über den Sommer hinweg einige Erfolge und Turniersiege einfahren.

Bereits im nächsten Jahr steht ein neues Abenteuer zur Saisonvorbereitung an - es geht zum ersten Mal ins Trainingslager nach Tunesien. Wir sind gespannt!

Nathalie Schumacher



Erfolgreiche Premiere der 1. Padel-Saarlandmeisterschaften!

Die Cupra Open 2024 waren ein wahres Padel-Spektakel! Vom 14. bis zum 16. Juni 2024 versammelten sich 29 Teams aus Padel-Enthusiasten auf den Padel-Plätzen der Service-Auto-Garage Rehlingen und der Padel- und Soccerhalle von Sport4Saar in Saarlouis, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen und den begehrten Titel zu ergattern. Von Einsteiger:innen bis zu Top-Spieler:innen war alles dabei.



Doch nun zu den Platzierungen:

Damen: 1. Zoey Komander Alexa Kreis, 2. Anna Carolina Leder Sonya Katz, 3. Chiara Rekowski Jule Kerber.

Herren: 1. Ethan David Zapp Marc Kleber, 2. Lennart Koch Nils Busse, 3. Christopher Hartusch Jens Diener.

Mixed: 1. Anna Carlolina Leder Ethan David Zapp, 2. Holger Busse Anke van Gember-Busse, 3. Julia Rech Michael Müllenbach.

Juniorinnen U18: 1. Philine Richter Anna Carolina Leder, 2. Zoey Komander Alexa Kreis, 3. Veronika Meider Noémie Mauel.

Hobby Herren: 1. Marcel Simonis Holger Busse, 2. Jörg Schultheiß Joachim Mues, 3. Steffen Kerner André Stockhausen.

Wir gratulieren allen Siegerinnen und Siegern, die es auf das Treppchen geschafft haben! Zudem danken wir natürlich auch allen weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern und vor allem auch unseren Mitveranstaltern für diesen gelungenen Auftakt der ersten Padel-Saarlandmeisterschaften!

Nathalie Schumacher

Der Freitag gehörte den männlichen Hobbyspielern, die ohne Wertung spielten, während die gewertete Herrenkonkurrenz am Samstag antrat. Am Sonntag folgten die Kategorien Juniorinnen U18, Damen und Mixed. In spannenden Matches wurden jeweils zwei Sätze gespielt, ggf. Matchtiebreak und Golden Point.

Die Cupra Open, als Teil der Cupra German Padel Tour, einem 100er-Turnier, waren ein voller Erfolg. Die Veranstalter Julia Rech und Nico Kerber von der SAG Rehlingen und der Sport4Saar GmbH sorgten nicht nur für erstklassige Locations, sondern auch für kühle Getränke, Hotdogs, Brezeln und ein verlockendes Kuchenbuffet und haben so die Teilnehmenden auch neben dem Spielfeld optimal versorgt.

Ein absolutes Highlight war der Besuch von Jonas Messerschmidt, dem Kapitän der Deutschen Padel-Nationalmannschaft. Er feuerte die saarländischen Nachwuchstalente an, spielte zwischendurch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und gab wertvolle Tipps bei kurzen Trainingseinheiten.





PADEL

Das Saarland beim FIP Freundschaftscup der kleinen Länder (Padel)

Padel-Saarland goes international! Vom 22. bis zum 24. August 2024 fand in Kockelscheuer, Luxembourg, der FIP Freundschaftscup der kleinen Länder im Padel statt. Dieses Event brachte Nationen wie Luxembourg, Island, Andorra und Moldawien zusammen – und auch das Saarland war mit von der Partie!

Die Vorbereitungen liefen bereits auf Hochtouren und der saarländische Kader war bereit, seine Fähigkeiten auf internationalem Parkett unter Beweis zu stellen. Die Spannung war groß: Würden die Neueinsteiger aus dem Saarland, wo der Sport gerade erst an Popularität gewinnt, mit der erfahrenen internationalen Konkurrenz mithalten können?

Der Inside by Melia Luxembourg Padel Cup begann am Donnerstag, den 22. August, mit einer Pressekonferenz und der Auslosung um 18:00 Uhr. Das Team Saarland wurde in eine Gruppe mit Luxembourg 1 und Moldawien gelost.

Am Freitag, dem 23. August, startete der Qualifikationsspieltag um 10:00 Uhr. Die Teams konnten sich vor Beginn auf den Plätzen warmspielen und auf den großen Showdown vorbereiten. Der saarländische Kader bestand aus: Anna-Carolina Leder, Zoé Schwab, Anna Wintrich, Carolin Leffer, Nathalie Schumacher, Lennart Koch, Jeffrey Fleischle, Nils Busse, Eric Nobbe (Kapitän), Nico Kerber (Organisator).

Gesponsert wurde unser Team von der SAG Rehlingen.

Die Spielerinnen und Spieler waren mit Feuereifer dabei und gaben alles, um sich einen Platz für den nächsten Tag zu sichern. Leider mussten sie sich der starken Konkurrenz geschlagen geben. Dennoch konnten sie in einigen Matches zeigen, welches Talent in ihnen schlummert und mit ein bisschen mehr Vorbereitung und regelmäßigem Training mit Sicherheit ans Licht gebracht werden kann.

Trotz der Niederlagen hatte das Team auf jeden Fall viel Spaß. Am Abend wurde gemeinsam im Inside by Melia Hotel gegessen und die Schoeberfour in Luxembourg besucht, die an diesem Abend begann. Am Samstag trat das Team im finalen Platzierungsspiel gegen Luxembourg 2 an. Obwohl die Spielerinnen und Spieler mittlerweile besser aufeinander abgestimmt waren, war der Gastgeber dennoch zu stark.

Als Sieger der Herzen verfolgten unsere Spieler:innen dann noch das große Finale, in dem sich Luxembourg 1 gegen Andorra durchsetzte. Moldawien erspielte sich Platz 3. Die Siegerehrung und die Aftershowparty bildeten den krönenden Abschluss des freundschaftlichen Turniers.

Wir möchten uns bei unseren Freunden aus Luxembourg für die herzliche Einladung und das schöne Turnier bedanken!

Nathalie Schumacher

Fotos: STB



TuS Neunkirchen 1860:

Herren 30 feiern glanzvollen Aufstieg in die Regionalliga Süd West

Die Vorfreude auf die Saison war groß, denn wir konnten uns gegenüber dem Vorjahr nochmal deutlich verstärken und auch auf alle Spieler zurückgreifen, die die letzten Jahre die Mannschaft geprägt hatten. Das Ziel war zunächst einmal sich weiter in der Oberliga zu etablieren, aber natürlich bestand der Wunsch die Saison auf dem ersten Tabellenplatz abzuschließen und sich damit für das Aufstiegsspiel in die Regionalliga Süd West zu qualifizieren.

Die ersten zwei Spieltage sollten richtungsweisend sein. Die Spieltage waren ein bisschen verzerrt, so dass die ersten beiden Spiele Anfang Mai stattfanden und die restlichen Spieltage ab Mitte Juni. Am ersten Spieltag ging es nach Winterbach und anschließend kam der HTC Bad Neuenahr zu Gast. Diese beiden Mannschaften schlossen letztendlich die Saison auf den Plätzen 2 und 3 der Oberliga ab. In Winterbach konnten wir nach umkämpften Einzelmatches mit einem 4:2 - Vorsprung in die Doppel gehen und konnten schließlich den ersten Spieltag für uns mit 6:3 entscheiden. Der zweite

Spieltag verlief ähnlich, jedoch wurde der Druck ein bisschen größer. Aber auch hier konnten wir 4 Einzelmatches gewinnen und somit eine gute Ausgangssituation für die Doppel schaffen. Schließlich konnten wir mit einem 6:3 als Sieger hervorgehen. Die Freude war groß, denn wir wussten, dass der erste große Schritt getan wurde.

Mit einer 4-wöchigen Unterbrechung ging es nun in den Endspurt. Mit reichlich Selbstbewusstsein bestritten wir die restlichen 4 Spiele. Nachdem die Spieltage 3



und 4 deutlich gewonnen werden konnten, war uns klar, dass wir die Meisterschaft und damit die Qualifikation zum Relegationsspiel in der Hand hatten. Zu diesem Zeitpunkt schielten wir bereits mit einem Auge auf unseren potentiellen Gegner für das Aufstiegsspiel. Es stand bereits fest, dass der Sieger aus der Oberliga RPF ein Heimspiel gegen den Meister aus der Hessenliga zugelost bekommen hatte. Die Motivation war dadurch noch größer. Der Mannschaft war klar, dass das Ziel zum Greifen nah war. Auch die Spieltage 5 und 6 konnten souverän gewonnen werden, ehe es am 07. Juli zum letzten Spieltag nach Simmern ging. Hier konnte letztlich mit einem Sieg der erste Tabellenplatz erreicht werden und die Meisterschaft gefeiert werden. Der Fokus wurde nun auf das Aufstiegsspiel gerichtet. Der Gegner, die SG Arheilgen aus Hessen stand fest. Organisatorisch war es nicht ganz einfach, denn das Spiel fand in den Sommerferien am 10.08.24 statt. Die Planungen liefen auf Hochtouren. Wir wollten den Aufstieg in die Regionalliga unbedingt schaffen. Schließlich konnten wir an dem besagten Aufstiegsspiel auf eine starke Mannschaft zurückgreifen. Leicht favorisiert gingen wir in dieses Spiel. Zum Auftakt ließen wir nichts anbrennen und konnten an Position 2, Manuel Rieß gegen Swen Kaupa, mit 6:3 6:3. In Führung gehen. Anschließend gewannen auch Alexander Feider an Position 4 und Matthias Najfeld an Position 6 ihre

Matches mit 7:6 6:3 und 6:2 3:6 10:3, nach starker Gegenwehr. Nun fehlten nur noch 2 Matches zum Erfolg. Laurant Daxhelet, der an Nummer eins spielte, konnte sein Match gegen Florian Ross mit 6:2 6:2 für sich entscheiden und brachte die Mannschaft somit einen großen Schritt Richtung Aufstieg näher. Die letzten beide Spiele liefen zu diesem Zeitpunkt noch. Es fehlte nur noch ein Match. André Marschall und Jochen Meier spielten in den letzten beiden Einzeln. Die Matches waren sehr umkämpft und leider musste sich André mit 4:6 7:5 und 6:10 geschlagen geben. Es wurde richtig spannend, denn im letzten Einzel hatte es Jochen gegen Oliver Goettlich in der Hand, den Sack zuzumachen. Er musste jedoch im zweiten Satz in den Tiebreak. Die Zuschauer unterstützen uns lautstark. Die Bedingungen waren nicht ganz einfach, denn es war sehr heiß. In einem Kraftakt konnte Jochen das Match aber mit 6:4 7:6 für sich entscheiden. Nach dem 5 Matchpunkte erreicht waren, mussten die Doppel nicht mehr gespielt werden. Der Jubel war grenzenlos. Wir rannten alle auf den Platz zu Jochen und freuten uns riesig. Anschließend konnte bei einem gemeinsamen Grillen auf der Anlage gefeiert werden.

*Manuel Rieß -
Mannschaftsführer Herren 30 TuS Neunkirchen*

Neben den Herren 30 des TuS Neunkirchen, die sich mit beeindruckenden Leistungen den Aufstieg in die Regionalliga gesichert haben, haben auch die Damen des TC Blau-Weiß Homburg eine sensationelle Saison hingelegt. Ungeschlagen krönten sie sich zur Meisterschaft in der Oberliga und kämpften um den Aufstieg. Im entscheidenden Duell gegen die Damen der MTG Mannheim mussten sie jedoch eine Niederlage hinnehmen. Trotz eines 5:1-Rückstands nach den Einzeln, der den Spieltag beendete, war das Ergebnis knapper als es scheint. Zwei Einzel wurden erst im nervenaufreibenden Matchtiebreak verloren, was die Stärke und den Kampfgeist der Homburger Damen unterstreicht. Auch die Herren 1 des TZ DJK Sulzbachtal haben Grund zur Freude: Mit einem soliden 6. Platz sicherten sie sich den Klassenerhalt in der Regionalliga. Wir drücken allen Mannschaften in der Regionalliga fest die Daumen und wünschen den Damen des TC Homburg beim neuen Anlauf im nächsten Jahr viel Erfolg!



Mitgliederversammlung Saarländischer Tennisbund e.V.

Am 9. April 2024 trafen sich die Mitglieder des Saarländischen Tennisbunds (STB) zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung. Die Veranstaltung fand auch in diesem Jahr wieder im Eventzentrum „Big Eppel“ in Eppelborn statt. Die Anwesenden waren gespannt auf die Neuigkeiten und Entwicklungen im saarländischen Tennissport.



Nach der Eröffnung und der herzlichen Begrüßung durch Präsident Dr. Joachim Meier, begann dieser seinen Bericht mit einem Dank an die Vereine. Er würdigte ihre hervorragende Arbeit und ihr Durchhaltevermögen während der schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie und anderer aktueller Krisen. Zudem meldete er einen erneuten Anstieg der Mitgliederzahlen und verkündete mit Stolz, dass sich für die diesjährige Sommersaison 1700 Mannschaften gemeldet hatten. Auch bezüglich der Teilnehmerzahlen bei Turnieren ist das Saarland im Vergleich zu anderen Landesverbänden ein echter Tennis-Hotspot.

Nachdem die Saison nun beendet ist und sich die Tennisszene wieder in die Hallen zurückzieht, können wir eine sehr positive Bilanz der diesjährigen Sommerunde ziehen. Besonders stolz sind wir darauf, dass die saarländischen Vereine ein tolles Engagement und

einen starken Zusammenhalt, gezeigt haben, insbesondere zu Beginn der Saison, als heftige Regenmassen über das Saarland wüteten und einige Vereine vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen wurden. An dieser Stelle möchten wir nochmals allen Helferinnen und Helfern danken, die die Vereine unterstützt und ihnen geholfen haben, die Krise zu überwinden! Besonders hervorheben möchten wir auch die großartige Aktion, bei der so viele Vereine ihre Tennisanlagen als Ausweich-Spielorte für betroffene Vereine angeboten haben.

Nachdem der Präsident die beiden neuen, jungen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, Nathalie Schumacher (Kommunikation & Finanzen) und Eric Nobbe (Sportentwicklung), vorstellte, sprach er abschließend auch noch über die Ziele des STB. Dabei betonte er die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Digitalisierung und die Förderung von Boom- und Trendsportarten im Tennis. Es ging nicht nur um den klassischen Tennissport, sondern auch um neue, aufregende Möglichkeiten, die den Tennissport für alle attraktiver machen sollen.

Anschließend übernahm Falk Machwirth das Wort und ehrte diejenigen, die im vergangenen Jahr 2023 Außergewöhnliches geleistet hatten:

- Das Saarländische Beachteam hatte bei den Deutschen Meisterschaften 2023 in Usedom den Titel gewonnen und mit dem zweiten Team den 3. Platz belegt. Was den Beachtennisbetrieb angeht ist das Saarland auch der beste Landesverband.
- Ein Mädels-Team aus dem Kader und des Gymnasiums am Rotenbühl hatte bei "Jugend trainiert für Olympia" 2023 die Goldmedaille gewonnen.
- Christof Olbrich erreichte den 2. Platz bei den Special Olympic World Games 2023 in Berlin.
- Rolf Willrich wurde Deutscher Meister Mixed 2023 und Deutscher Hallenmeister 2024 in der Altersklasse 85.
- Präsident, Dr. Joachim Meier, erhielt die silbervergoldete Ehrennadel des DTB für seine langjährigen Verdienste.
- Dieter Schwan, Vizesportwart des STB, erhielt die Sportplakette des Saarlandes für ehrenamtliches Engagement.

Zudem beglückwünschte Machwirth die Teilnehmer des Vereinswettbewerbs 2023. Dabei schafften es die folgenden Vereine auf das Treppchen:

1. Platz: TC Blau-Weiß Homburg e.V., 2. Platz: TC Viktoria St. Ingbert e.V., 3. Platz: TV 66 Rohrbach, Abt. Tennis e.V. & TC Grün-Weiß Nunkirchen e.V.

Insgesamt gab es 41 Bronze-, 41 Silber- und 18 Goldver-



eine. Letztere erhielten Urkunden und Präsente.

Danach präsentierte Geschäftsführer Jürgen Lässig den Finanzbericht und die THS Wirtschaftsprüfung GmbH bestätigte die ordnungsgemäße Buchführung. Das Präsidium wurde entlastet, und die Mitglieder stimmten über die angekündigte und begründete Beitragserhöhung, den Haushaltsplan 2024 und kleine Änderungen in der Wettspielordnung positiv ab.

Der Präsident schloss die Versammlung mit einem großen Lob an alle Ehrenamtler und einem herzlichen Dankeschön an alle Vereine. Er ermutigte sie, weiterhin mit Herzblut für den Tennissport im Saarland einzutreten. Zum Abschluss gab er den Hinweis auf die Mitgliederversammlung 2025:

Diese wird am 25. März 2025, erstmals am SPORTCAMPUS SAAR in Saarbrücken stattfinden. Schon jetzt laden wir alle Mitglieder des Saarländischen Tennisbundes dazu ein, sich diesen Termin freizuhalten und die Veranstaltung im nächsten Jahr zu besuchen. Wir freuen uns auf rege Teilnahme und darauf, mit Euch gemeinsam den Tennissport im Saarland voranzutreiben!

Fotos: STB





Wie Tennisbälle beim Fußball zu Matchbällen werden können

Tennisbälle für mehr Mitspracherecht der Fans! Gegen die steigende Kommerzialisierung und die fehlende Transparenz. Erinnern Sie sich noch ans Frühjahr, als erboste Fußballfans hunderte, ach was tausende Tennisbälle in ihren Bundesliga-Stadien auf den Rasen schleuderten und so ihrem Ärger über die in ihren Augen Über-Kapitalisierung der 1. und 2. Bundesliga durch den geplanten Einstieg von Investoren bei der Deutschen Fußballliga (DFL) Luft machten? Während die Anhänger des vormals weißen Sports die Zweckentfremdung ihrer Spielbälle zwischen Kopfschütteln und Heiterkeit zur Kenntnis nahmen, stieg der Ärger in den Chefetagen der Clubs von Samstag zu Samstag immer höher, drohten doch auf Grund der Unterbrechungen sogar Spielabbrüche - wegen Unspielbarkeit des mit gelben Bällen übersäten Platzes. Damit bekämen Matchbälle eine neue Bedeutung. Von einer Machtdemonstration der Fans gegen den Investorendeal der DFL war landauf landab die Rede, in der Überschrift der „Süddeutschen Zeitung“ mutierten die neonfarbigen Bälle bereits zu „Filzgeschossen“ (04.02.24), Spielunterbrechungen wurden zu „Feuerpausen“. Dabei hat diese Art des eigentlich harmlosen Protestes Traditi-

on. Schon 2016 flogen beim Pokalfight Borussia Dortmund - VfB Stuttgart Tennisbälle aus Ärger über zu hohe Ticketpreise oder im letzten Jahr beim Gastspiel des FC Bayern München im Pokal in Preußen Münster, als Bayern-Fans Tennisbälle auf den Rasen warfen und zugleich ein Transparent mit der Aufschrift „Nein zum Supercup am Pokalwochenende“ enthüllten. Da die Anhänger wenig später in Leipzig auch noch Bengalos aufs Spielfeld schleuderten, wurde der FCB mit einer fünfstelligen Geldstrafe belegt. Noch früher landete 2009 beim Halbfinal der Europa League zwischen dem Hamburger SV und Werder Bremen eine zusammengeknüllte Papierkugel so groß wie ein Tennisball in den Beinen eines Spielers, der sich daraufhin ver stolperte - mit der Folge, dass daraus ein vorentscheidendes Tor resultierte. Aus den früheren Einzelfällen des Tennisball-Weitwurfs waren nach der diesjährigen Winterpause bundesweite Aktionen geworden. Dabei war doch bisher die Verbindung von Tennisbällen und Rasen den Turnieren u.a. in Wimbledon oder Halle vorbehalten.

Und mussten Tennisbälle außerhalb der Centercourts höchstens zum Vergleich mit Hagelkörnern herhalten. Oder dienten zu einem besonders perfiden Training der Reaktionsgeschwindigkeit von Torhütern...

Gute Flugeigenschaften, geringe Verletzungsgefahr

Warum warfen die Fans ausgerechnet unschuldige Tennisbälle? Die Antwort ist denkbar einfach: weil sie sich mit dem Gewicht von etwas mehr als 50 Gramm gut werfen lassen, niemand dabei verletzt wird. Und weil sie sich auf Grund fehlender intensiverer Kontrolle gut ins Stadion schleusen bzw. schmuggeln lassen. Wenn nicht direkt beim Betreten des Geländes dann am Abend vorher in Taschen, die findige Anhänger über die Zäune werfen oder gemeinsame Sache mit Ordnern machen, die bei diesem Protest eher auf der Seite der Zuschauerinnen und Zuschauer stehen.

Doch was geschah mit den Bällen, denen verschiedentlich und damit besonders symbolträchtig Schokoladentaler hinterher flogen? Die Ordnerinnen und Ordner - von Balljungen oder Ballmädchen kann man hier kaum

sprechen - zeigten keinerlei Ehrfurcht vor dem den Tennisaktiven teuren Spielgerät: sie traten sie mit Füßen und kickten sie in Gräben - nur weg vom Spielplatz. Bestenfalls wurden sie in Eimern eingesammelt. Und dann? Es wird von einem schönen Beispiel berichtet: Der VfL Wolfsburg hätte die aufgelesenen Bälle an Kitas zum Spielen gespendet. Anderenorts erleiden sie das gleiche Schicksal wie die „Quetschen“: sie werden einfach entsorgt, wenn sie nicht wie in Frankreich von Vereinen gesammelt, zerkleinert, recycelt und zur Herstellung von Sportteppichen verarbeitet werden - immerhin. Bei Google findet man übrigens eine überraschende Information: Seit Jahresbeginn wären bereits 211 714 486 Tennisbälle weggeworfen worden. Wenn Sie dies lesen sind schon tausende dazu gekommen...

Die Macht der Tennisbälle - die TAZ nannte sie Ende Februar bereits „die gelbe Revolution“: Vor der nächsten Eskalationsstufe verhinderten die Fanproteste nämlich den Einstieg von Investoren bei der DFL. „Einer der größten Erfolge von sozialen Bewegungen in Deutschland“! Erfreulich nicht nur aus Sicht der aktiven Fans. Sondern auch der Tennisspielerinnen und -Spieler. Können die Bälle doch jetzt wieder ihrem eigentlichen Zweck zugeführt werden: zum Tennis spielen! Ob Sie an diese Geschichte denken, wenn sie die nächste Ballbüchse öffnen?

rdg.

Anzeige





Steuerberatung | Unternehmerberatung
Wirtschaftsberatung

KARRIERE BEI W+ST

Wir bilden aus und stellen ein, bewirb
Dich unter www.wst.de oder sprich uns an!

Steuerfachangestellte (gn)

Steuerfachwirte (gn)

Bilanzbuchhalter (gn)

Steuerberater (gn)

W+ST Steuerberatungsgesellschaft mbH
Boxbergweg 3b | 66538 Neunkirchen
kontakt@wstneunkirchen.de | 06821 9218-0

WWW.WST.DE

Folg uns auf Instagram



Unsere Webseite



Zwischen „Enjoy your Game“ und „Game over“

Auf die zwei Seiten einer Medaille bin ich auch beim Stöbern für unsere dritte Buchempfehlung im STB-Magazin seit 2022 und damit auf das dritte Buch-Doppel über Tennis gestoßen - erst Mixed, dann Herren-Doppel und jetzt wieder Mixed. Von Andrea Petkovic

literarischem Debüt 2020 „Zwischen Ruhm und Ehre liegt die Nacht“ und dem Roman „JULIUS oder die Schönheit des Spiels“ von Bestsellerautor Tom Saller (TennisInside 02/22) über Daniel Duhrs „TENNIS-HÖLLE“ (erstes Buch über Amateurtennis) und Josef Boxbergers Lehrbuch „TENNIS“ (TennisInside 01/23) könnten wir die beiden Bücher unserer aktuellen Lese-Empfehlung wieder unter die Überschrift „Was für ein Kontrast“ stellen. Dafür sprechen alleine schon die Titel: von „Enjoy your Game“ zu „Game over“... Anlässe waren und sind das Echo auf das aus meiner Sicht ungewöhnlichste der mir bekannten Tennisbücher des Autoren-Duos Patrik Kühnen und Felix Grewe und die Resonanz auf das Erstlingswerk der ehemaligen Nr. 9 der Tenniswelt Andrea Petkovic. Allein die Spannung versprechenden Titel machen bereits Lust auf die Lektüre: Die vielen Gründe Tennis zu lieben auf der einen und die rabiate Enthüllung dem seit der Kindheit überaus geliebten Tennissport Adieu zu sagen. Wir stellen im folgenden beide Bücher vor; der gängigen Praxis entsprechend unter dem Motto „Ladies first“.

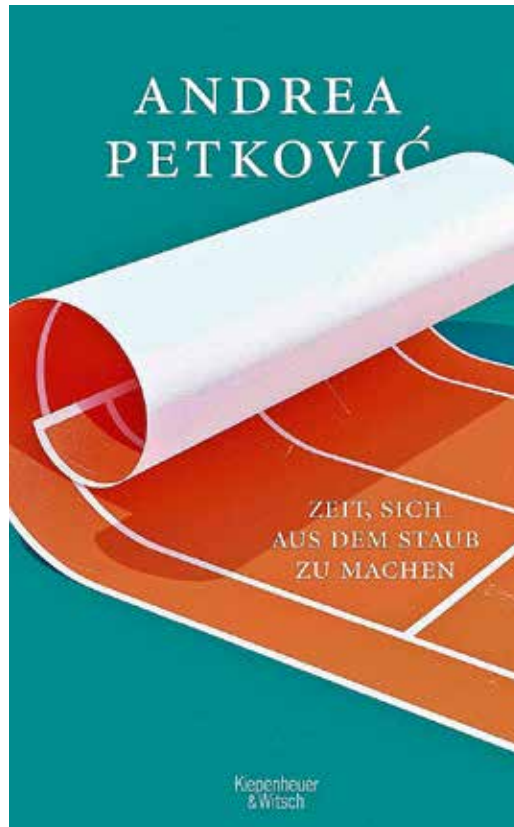
Andrea Petkovic: Zeit, sich aus dem Staub zu machen - Game over

Andrea Petkovic macht keine halben Sachen; das galt auf dem Tennisplatz wie in der Autorinnen-Karriere danach. Ihr zweites Buch besticht wie die Premiere durch ihren schonungslosen Umgang mit sich selbst, wenn sie uns teilhaben lässt beim Ausstieg aus ihrem ersten Leben, wie es enden oder weiter gehen soll.

Ende offen und damit weit entfernt von „Spiel, Satz und Sieg“. Sie verrät, so schreibt die „Hörzu“, wie es ist, „aus einer Sucht auszusteigen und abseits der Zwänge des Profisports neu anzufangen. Das macht sie schonungslos ehrlich, mit Humor und Tiefsinn“. Das Dilemma:

sie verlässt, ich zitiere, „einen Sport, der jeden meiner Atemzüge, jede Nacht meines Schlafes, jede meiner Mahlzeiten durchdrang, mich bestimmte, mich dominierte, mich strukturierte. Einen Sport, der stets für mich entschied, wo ich wann zu sein hatte.“ Am besten noch ein Zitat, um die Wirkung ihrer Worte zu erfassen und den inneren Kampf zu ermessen: „Im Sport ist man als Teenager „die nächste große Hoffnung“, „etabliert“ mit Mitte zwanzig und eine „Veteranin“ mit Anfang dreißig. Tennisspielen war nie eine Karriere für mich. Es war mein Leben, meine Identität. Es war? Es ist!“ Da war sie noch auf der Tour. Und jetzt? Noch in den USA Journalistin bei einem TV-Sender; bei Olympia in Paris Tennis-Kommentatorin; beim ZDF Moderatorin der Sportre-

portage, letzteres schon während ihrer Aktiven-Zeit; Kolumnen-Schreiberin u.a. für Die ZEIT. Ihr zweites Buch erschien nach ihrer Tennis-Karriere. Sie schildert darin ihre Leidensgeschichte beim Sport und beim Abschied, beim Loslassen; zwischen Höhenflügen und der Angst vor dem Scheitern; ein Stück Trauerarbeit, wie sie in der Talkshow „3 nach 9“ bekannte. Das trotz allem mit dem Dank endet: „Ich danke dem Tennissport dafür, dass er mir die wichtigste Lektion meines Lebens erteilt hat. Keine Angst mehr vor dem Scheitern zu haben.“ Aber lesen Sie selbst. Wetten, dass Sie wie ZEIT-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo gepackt sind und das Buch erst nach den 217 spannenden und bewegenden Seiten aus der Hand legen!



ENJOY YOUR GAME

Nach „Game over“ gilt unsere zweite Buchempfehlung „Enjoy Your Game“. Autoren sind Patrik Kühnen, der in Püttlingen geborene erfolgreiche Ex-Tennisprofi und aktuelle Turnierdirektor der BMW Open in München und Felix Grewe, Inner Game Coach und u.a. ehemaliger Pressesprecher des DTB.

Von Wimbledonieger Michael Stich stammt das Vorwort zu diesem besonderen Buch. Allein der Titel verrät, wie sehr Beide den Tennissport lieben. Unterstrichen durch den Untertitel „Warum Tennis das schönste Spiel des Lebens ist - und wie du immer gewinnst!“ Was für ein Versprechen! Nach der Lektüre werden Sie verstehen, warum das Autoren-Duo darüber hinaus Tennis „als Spiegel des Lebens“ versteht.

Wenn Sie noch nicht von der Schönheit unseres Sports überzeugt und von der Leidenschaft für

Tennis angesteckt sind - spätestens am Ende des Buches, des besten schreibenden und Tennis spielenden Doppels, werden Sie es sein! Was Felix Grewe und Patrik Kühnen in dem 276 Seiten starken und reich bebilderten Buch zusammengetragen und aufgeschrieben haben, ist eine oft überraschende und zugleich begeisternde Kombination von Tennis- und Lebenserfahrungen, ein „Doppelpass“ von Hilfestellungen und Impulsen für den Platz und/oder das tägliche Leben. Ex-Davis-Cup-Champion Kühnen (Jahrgang 1966) und der Tennis spielende Sportjournalist Grewe (Jahrgang 1985), der inzwischen auch als Coach tätig ist und sowohl Meden- als auch ambitionierte Turnierspieler dabei unterstützt, die Kon-

zentration zu steigern und Störungen wie Druck und Zweifel zu reduzieren, vermitteln in „Enjoy Your Game“, dass das Tennisspiel viel einfacher und freudvoller sein kann, als man häufig glaubt. Ein Buch in ungewöhnlicher Aufmachung, mit spannenden Erinnerungen (Tagebucheintragungen), Geschichten von Begegnun-

gen mit großen Stars der Tennisszene, vielen persönlichen Erfahrungen und den Parallelen vom Court zum Leben - und mit vielen Details, die Sie bestimmt noch nicht über Tennis wussten. Kühnen und Grewe verraten Ihnen Impulse, mit denen Sie Ihre Nervosität auf dem Platz reduzieren können und sie regen zum Reflektieren an - zum Beispiel darüber, was es in einem Match zu gewinnen gibt und warum Niederlagen manchmal wertvoller sein können als Siege.

Für mich als Tennisspieler kommt das Buch leider zu spät; als Mensch kann ich jedoch auch im hohen Alter durch die Lektüre weiter dazulernen. Allemal lesenswert für alle Tennisspielerinnen und -spieler, für den Nachwuchs oder die Seniorinnen und Senioren. Inhalt und Form verleiten dazu, das eine oder

andere Kapitel doppelt zu lesen und immer mal wieder in den Seiten zu stöbern. „Enjoy Your Game“ ist ein Buch nur vordergründig über Tennis in all seinen Erscheinungsformen - von den ersten Bällen des Anfängers bis zum Einfluss mentaler Stärke für Fortgeschrittene, von Amateuren bis zu den Profis. Sehr lehrreich und dennoch kein Lehrbuch. Sondern ein Buch, dessen Lektüre viele Erkenntnisse bringt und noch mehr Spaß macht. Genießen Sie zunächst das Werk und dann erst recht Ihr Spiel.

Zitat Andrea Petkovic: „Ein tolles Buch über das, was wirklich zählt - die Leidenschaft für unseren wunderschönen Sport.“

Ob ihr Karriereende anders verlaufen wäre, wenn sie das Buch vorher gelesen hätte?

Rolf-Dieter Ganz





Neue Beschichtung der Tennishalle am Sportcampus Saar

Die Tennishalle am Sportcampus Saar, die vom Saarländischen Tennisbund als Trainingszentrum genutzt wird, erstrahlt dank der neuen Beschichtung von Posch Surfaces GmbH & Co. KG in neuem Glanz. Die Firma mit mehr als 15 Jahren Erfahrung im Bereich des Tennisplatzbaus und offizieller Lizenznehmer der renommierten Marke GreenSet® für Tennisböden in Deutschland, hat ihre Expertise unter Beweis gestellt.

Der neue Bodenbelag für die Tennishalle am Sportcampus Saar wurde gemäß den höchsten Standards der Branche umgesetzt. Zunächst wurde der alte, 17 Jahre alte Boden sorgfältig abgeschliffen. Anschließend erfolgte die Aufbringung einer Bindeschicht, bevor die neue Acrylschicht in der gewählten Farbkombination aufgetragen wurde: Die Außenbereiche wurden in AppleGreen gestaltet, während die Spielfläche in einem eleganten Anthrazit erstrahlt.

Posch Surfaces kann auf eine beeindruckende Referenzliste verweisen, darunter die Gestaltung des Bodens für den Davis Cup 2023 in Trier. Diese Projekte unterstreichen die Qualität und das Vertrauen, das die Firma in der Tenniswelt genießt. Gute Beratung, kompetente Betreuung während des



Projektes und eine sympathische Kommunikation haben gezeigt, dass die Wahl des Partners ins Anthrazite getroffen hat.

Die neue Beschichtung der Tennishalle am Sportcampus Saar stellt somit nicht nur eine technische Verbesserung dar, sondern auch eine ästhetische Aufwertung, die den Spielern optimale Bedingungen bietet und die Attraktivität des Sportcampus weiter steigert.

Die ersten Schläge des STB-Kaders wurden bereits erfolgreich in die Ecken geschlagen und sowohl die Spielerinnen und Spieler, als auch die Verbandstrainer zeigten sich begeistert vom neuen Boden.

Eric Nobbe

tennis-nohe



So erreichen Sie uns

Tennis Nohe

**Hauptstrasse 6
68799 Reilingen**

**Telefon : 06205 / 150 30
Telefax : 06205 / 13015
Mobil 0171 / 70150 25**

info@tennis-nohe.com

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.tennis-nohe.de

Vollautomatische Frühjahrsüberholung

Zaun und Beregnungsanlagen

Neubau und Sanierung

Tennisplatzzubehör

Maschinenbau

Erdbau



Ein Verein mit großer Tradition auf dem Weg in die Zukunft

Im vergangenen Jahr wurde der TC Viktoria St. Ingbert 100 Jahre alt und in diesem Jahr wurde ein langgehegter Traum wahr. Mit Tennis, Beachtennis und Padel bietet der Verein nun drei Sportarten auf einer Anlage an.



Bereits der große Walt Disney wusste: „Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben ihnen zu folgen.“ Und diesen Mut hatten die Entscheider im St. Ingberter Tennisclub bereits 2021. Damals gab es auf der großen Anlage zehn intakte und zwei brachliegende Außenplätze. Eine Erneuerung der beiden ungenutzten Tennisplätze kam nicht infrage. Gleichzeitig drängten immer mehr Trendsportarten wie Beach- und Padeltennis auf den Markt, die auch in St. Ingbert aufhorchen ließen. Die Vision einer Anlage mit drei Ballsportarten wurde damals geboren. Patrick Jene, selbst schon seit seiner Kindheit im Verein, war der Antreiber in diesem Prozess und besuchte nach und nach immer mehr Padelcourts in ganz Deutschland, unterhielt sich dort mit den Betreibern und führte Gespräche mit Padelbau-Firmen in ganz Europa.

Zwei Jahre voller intensiver Planung

Über die Entscheidung zur Umsetzung, die Beschaffung der finanziellen Mittel bis hin zum Bau vergingen dann zwei Jahre voller intensiver Planung und Abstimmungen. In dieser Zeit schaffte man es gleichzeitig auf einem der brachliegenden Plätze eine 3-Feld Beachtennis-Anlage in Eigenregie zu bauen.

Für den Bau der beiden Padelplätze reichte die Eigenleistung jedoch nicht aus. Nach intensiven Gesprächen entschied man sich für Padelcreations als Lieferant. In Zusammenarbeit mit einem regionalen Bauunternehmen wurde dann Anfang April 2024 zunächst das Fundament für beide Courts erstellt. Der finale Aufbau der Padelcourts war dann in 7 Tagen durch Padelcreations, den spanischen Partner, fachmännisch erledigt - Und das pünktlich zur großen Eröffnung am 1. Mai mit rund 400 Gästen, einem Showmatch von vier Padel-Profis und einer Autogrammstunde und kurzem Match der Zweitligaprofis der SV Elversberg. Manuel Feil, Florian Le Joncour und Lukas Pinkert waren vor Ort und nutzen ebenso wie die zahlreichen Besucher die Chance, die neuen Beach- und Padel-Courts zu testen. Seitdem ist einige Zeit vergangen. Fragt man die Entscheider vom TC Viktoria St. Ingbert, ob es eine gute Entscheidung war diesen Weg zu gehen, so bekommt man absolute Zustimmung.

„Die Resonanz ist riesig und es macht nach wie vor unglaublich Spaß“, sagt Hauptinitiator Patrick Jene. „Eine Anlage, auf der man alle drei Sportarten ausüben kann, ist derzeit einzigartig in unserer Region. Genau das war unsere Vision. Genau das können wir nun bieten“.

Auch Nichtvereinsmitglieder sind willkommen



Nutzen kann die Padel- und Beachanlage jeder - egal ob Mitglied oder Nichtmitglied. Zur Buchung ist lediglich die SPORTISION-App notwendig. Dort muss man sich zunächst registrieren. Danach wählt man den TC Viktoria St. Ingbert aus, im Anschluss die Sportart und dann den entsprechenden Platz und die gewünschte Uhrzeit. Die Zahlung erfolgt bequem, z. B. per PayPal.

„Wir haben viele Prozesse automatisiert“, sagt Jürgen Ripplinger, der sich unter anderem um die komplette Technik der Anlage und das Buchungssystem gekümmert hat. „Das System übermittelt nach erfolgter Buchung einen QR-Code, der Zugang zum Container verschafft“.

Im Container bekommen die Spieler kostenlos Leihschläger und Bälle zur Verfügung gestellt. Zudem haben sie die Möglichkeit diverse Getränke zu kaufen und diese im Loungebereich vor dem Container zu genießen. „Es fühlt sich ein bisschen wie Urlaub an“, ergänzt Jürgen Ripplinger.

Padel lebt vom Mitmachen

Möglichst alle zwei Wochen veranstaltet der TC Viktoria ein After-Work-Padel, bei dem Anfänger oder Fortgeschrittene Padelspieler teilnehmen können. Als Americano (jeder gegen jeden) wird das Turnier ausgetragen, in den Pausen genießt man ein kühles Getränk oder etwas vom Grill. Auch Zuschauer sind willkommen.

Kommuniziert werden die Aktionen immer über die Auftritte des TC Viktoria in den sozialen Medien oder auch über die Community, der man per WhatsApp beitreten kann. Hier bekommt man Infos zu Veranstaltungen und kann sich zum Padeln mit anderen Spielern verabreden. Der Zuspruch ist groß: Rund 140 Mitglieder zählt die Community und jeder ist willkommen.

Der Traum des TC Viktoria St. Ingbert ist wahr geworden, der Mut hat sich bezahlt gemacht.

Wer sich als Verein für das Thema „Padelbau“ interessiert, kann sich gerne mit Patrick Jene in Verbindung setzen: pj@tcviktoria.com

Michael Därnbächer

Fotos: STB

Falks' kleine Regelkunde

Und auch in diesem Sommer kam es zu Situationen auf dem Tennisplatz, über die diskutiert wird, die herzhafte belacht oder über die heftig gestritten werden. Im Hobbybereich werden dann meistens spontan „zwei Neue“ gespielt, also der Punkt wiederholt. Danach an der Theke wird wieder neu besprochen, wer nun Recht hat. Vielleicht ist eines der folgenden Geschehen dabei. Es bleibt die Frage: „Wie hättest Du entschieden?“ An dieser Stelle soll Tennis-Regelwissen als Quiz abgefragt werden.

Text: Falk Machwirth - Referent für Schiedsrichterwesen und Regelkunde im STB

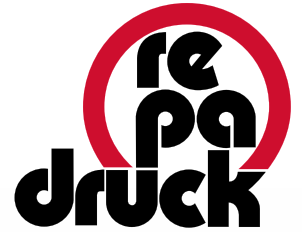
- 1) Während eines Tennisspiels kommt ein Hornissenschwarm auf den Platz. Was sollte man tun?
- 2) Beim Beachtennis und beim Padel spielt man mit jeweils anderen Schlägern als beim „normalen“ Tennis. Stimmt das?
- 3) Der zweite Aufschlag berührt die Spitze der Einzelstütze und geht in das richtige Aufschlagfeld. Wie geht es jetzt weiter?
- 4) In der Mixedrunde fliegt der 2. Aufschlag von Andreas beim Matchball der Gegner an die Schulter der eigenen Partnerin Andrea. Dieser prallt ab und geht ins richtige Aufschlagfeld. Ist den Regeln nach das Match beendet?
- 5) Bei der Kleinfeldtennisvariante „touchtennis“ hat man nur einen Aufschlag.
- 6) 2. Aufschlag. Der Wind ist so stark, dass der Aufschläger beim Versuch den Ball zu schlagen, diesen verfehlt, ihn aber weder mit dem Schläger noch mit dem Körper berührt. Wird der zweite Aufschlag wiederholt?
- 7) In der Winterhallenrunde verliert Spieler A seinen Dämpfer auf seiner Seite. Nach dem Ballwechsel reklamiert Spieler A, dass er den Punkt wiederholen will. Gibt es Wiederholung?
- 8) Wenn man drei Doppelfehler hintereinander spielt, erhält man automatisch einen Strafpunkt und verliert somit dieses Aufschlagspiel. Stimmt das?
- 9) Spiel ohne Schiedsrichter bei einem Sandplatzmatch. Beide Spieler sind sich einig über eine Ballmarke, aber nicht, ob der Ball drin oder draußen ist. Wer kann helfen und entscheidet die Marke endgültig?
- 10) „Pickleball“ darf man nur in der Pubertät spielen, da man da die meisten Pickel hat.
- 11) Wann darf man in einem Doppel die Reihenfolge der Aufschläger neu festlegen?
- 12) Das Tennisnetz ist beim Einzel, Doppel und Mixed außen immer 107cm hoch?
- 13) Welche Entscheidung steht bei einem „Entscheidungspunkt“ an?

1) Das Spiel unterbrechen, dem Gegner und dem Oberschiedsrichter Bescheid geben.	2) Ja.
3) Doppelfehler. Punkt für den Gegner.	4) Ja. Andreas und Andrea haben verloren.
4) Ja. Andreas und Andrea haben verloren.	5) Ja.
5) Ja.	6) Nein.
6) Nein.	7) Nein.
7) Nein.	8) Nein.
8) Nein.	9) Der Oberschiedsrichter.
9) Der Oberschiedsrichter.	10) Nein.
10) Nein.	11) Am Beginn eines jeden Satzes.
11) Am Beginn eines jeden Satzes.	12) Ja.
12) Ja.	13) Wer das Aufschlagspiel gewinnt (nur ein Punkt entscheidet es).
13) Wer das Aufschlagspiel gewinnt (nur ein Punkt entscheidet es).	

Du findest solche Fragen und Entscheidungen spannend und bist interessiert am Schiedsrichterwesen? Der Saarländische Tennisbund bietet verschiedene Schiedsrichterlehrgänge an, vom Oberschiedsrichter bis zum Stuhlschiedsrichter. Schau Dir gerne unser Angebot auf unserer Homepage an. Wir würden uns freuen, Dich bei einem unserer nächsten Lehrgänge begrüßen zu dürfen!

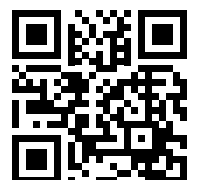
☎ 06893 8002-0

✉ info@repa-druck.de



REPA WÜNSCHT
SPANNENDE TENNISSPIELE
AUF HÖCHSTEM NIVEAU!

www.repa-druck.de





Über Kredite sprechen? Besser mit uns.

**Der Sparkassen-
Privatkredit
mit Top-Beratung.**



sk-sb.de/privatkredit

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Saarbrücken**